

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

398 (27.8.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Meißner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl.

gedruckt auf 3 Jwilling-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über

21000 Abonnenten.

Expedition: Birtel- und Bammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt. Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postkasseler M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52

Seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelsseite 25 Pfg., die Reklameseite 70 Pfg.

Nr. 398.

Karlsruhe, Dienstag den 27. August 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Der isländische Verfassungskrieg.

Von unserem Kopenhagener Korrespondenten.

Kopenhagen, 26. Aug. Während drunten fern in der Türkei die Völker miteinander ihre Händel ausmachten, nahst sich in der äußersten Nordwestecke des europäischen Gebietes ein hartnäckiger Verfassungskrieg seinem Ende. Die geringe Beachtung, die Island in allgemeinen von Seiten Europas zuteil wird, verdient es eigentlich nicht. Geographisch allerdings ist es ja nur mit wenigen dünnen Nadeln nach an den Kontinent gebunden. Tausend Kilometer Ozean trennen es von dem nächstverwandten Lande, verbannt seinen Bergen und seiner Sprache nach, von Norwegen. Und gar anderthalbtausend Kilometer Wasserwüste liegen zwischen ihm und seinem derzeitigen Herrenlande Dänemark. Das sind Schiffsreisen von 3-6 Tagen, während sich die 300 Kilometer nach der grönländischen Küste hinüber bequem an einem Tage erledigen lassen. So möchte man fast im Zweifel sein, ob man Island überhaupt noch mit Recht zu Europa rechnen kann.

Die geistige Kultur aber hat starke Brücken gebaut; von Europa aus hat Island seine Bewohner bekommen, von Europa aus haben diese Landwirtschaft und Handel herübergebracht, und eine eigene, reichhaltige Literatur haben sie geschaffen, aus der man bloß die Perle der Edda zu nennen braucht, um ihre Bedeutung zumal für das germanische Geistesleben ins rechte Licht treten zu lassen.

Zu Dänemark gehört Island seit 1380, wo es ihm mit Norwegen zusammen anheimfiel. Das absolute Regiment der dänischen Könige um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts veranlaßte vorübergehend die Losrennung Islands als Republik unter der Leitung eines dänischen Matrosen Joergens Jørgensen. Doch dauerte die Herrlichkeit nicht lange. 1809 hatte er mit zwei englischen Kaperschiffen Kopenhagen genommen, kam aber noch im selben Jahr als Gefangener nach London und 1814 war Island wieder dänisch. 1874 konnten die Isländer ein merkwürdiges Fest feiern. Während die übrigen Völker Europas die Zeit nur sehr unbestimmt abenteuern können, in der sie in ihre heutigen Wohnsitze einrückten, wissen die Isländer ganz genau, daß 874 der norwegische Edle Ingolf Arnarson als erster seinen bleibenden Wohnsitz auf Island nahm. Wegen eines Totschlag hatte er in seiner Heimat die Blutrache zu fröchten. So gründete er die erste Ansiedlung, die heute die Hauptstadt von Island ist, Reykjavik, mit einer Einwohnerzahl von heute etwa 7000. Eine kleine Hauptstadt! Sie hat aber sogar eine Universität mit wenigstens zwei Fakultäten, nämlich Theologie und Medizin. Damit ist für das leibliche und geistige Wohl des Landes in der Hauptsache gesorgt. Im Anfange nach ist Island ungefähr gleich einem Fünftel von Deutschland. Der Einwohnerzahl nach freilich nur gleich dem hundertsten Teil.

Trotzdem hat das Land seine lebensschafflichen politischen Kämpfe. Streikflutig waren die nach Island ausgewanderten norwegischen Großen schon von Hause aus. Sie brachten ihren Staat mehr wie einmal dem Untergang nahe. Dazu kam die Pest 1402 bis 1404, die Heimführung durch algerische Seeräuber

im siebzehnten Jahrhundert, die Blattern 1707, die vielen Hungerjahre im 18. Jahrhundert und zu allen Zeiten die verwüstenden Ausbrüche der zahlreichen isländischen Vulkane und verheerende Erdbeben. Das alles ließ die an sich schon so dünne Bevölkerung der gletscherreichen Eisinsel, die trotzdem so sehr von innerer Glut erfüllt ist, zeitweise bis auf ein Drittel oder ein Viertel zusammenschumpfen. Mit ihrer Wiederherstellung war leider auch immer wieder die alte, leidenschaftliche Streitlust wieder da.

Neuerdings gibt es zwei Parteien auf Island, die Selbstständigkeits- und die Selbstverwaltungspartei. Die erstere verlangt vollständige Trennung von Dänemark oder höchstens die Zulassung einer Personalunion. Gegenüber dieser radikalen Forderung sind die gemäßigten Selbstverwaltungsfreunde bereit, auch eine Reunion mit Dänemark zuzulassen. Diese letzteren aber haben nunmehr das Heft in die Hand bekommen, die Radikalen haben abgewirtschaftet. Der radikale isländische Minister Björn Jøensen hat dem dänischenfreundlichen Hannes Hafstein weichen müssen und in dem Althing haben die Gemäßigten die Majorität bekommen.

Das Althing, aus 36 Mitgliedern bestehend, wurde 1874, in jenem großen Jubeljahr, den Isländern verliehen. Es hat gesetzgebende Gewalt und kontrolliert die im Namen des dänischen Königs durch den isländischen Minister geführte Verwaltung. Dieses Althing ist, wie so manche Volksvertretung auf dem Kontinent, eine späte Frucht aus den Revolutionsjahren des letzten Jahrhunderts.

Die Punkte, um die sich der Kampf zuletzt hauptsächlich drehte, war die Landesverteidigung und die Leitung der auswärtigen Politik. Die Selbstständigkeitspartei wollte auch in diesen beiden Beziehungen von Dänemark unabhängig werden. Sie hatte deshalb den Verfassungsentwurf einer isländisch-dänischen Kommission 1908 verworfen, weil darin die Gemeinschaft der Landesverteidigung und der auswärtigen Politik als untrennbar bezeichnet worden war. Trotz des aus ihrer Partei hervorgegangenen Ministers Björn Jøensen hatten sie aber von Dänemark darin absolut kein Zugeständnis erhalten können, so weitgehend auch die dänische Regierung in allen übrigen Fragen den Isländern entgegenkam. So bestand jahrelang ein gespannter Zustand, dessen Lösung nicht abzusehen war. Das aber wirkte auf den Kredit der Insel im Auslande. Die dadurch bewirkte Schädigung des Geschäftslebens hat jedenfalls das ihrige zum Umschwung der Stimmung im Lande beigetragen. So kam die Majorität im Althing und der neue dänischenfreundliche Minister ans Ruder. Seine Programmrede begrüßt die Verständigung mit Dänemark und spricht die Hoffnung aus, daß die hiermit gegebene Sicherung der Lage auch wieder die volle Ausnutzung der Reichtümer des Landes möglich machen werde.

Von den „Reichtümern“ Islands zu hören, wird manchem merkwürdig vorkommen, gibt es doch kaum ein bewohntes Land, das so öde und dabei gefährliche Landschaften besäße, wie Island. Trotzdem hat letzteres, namentlich an den Küsten und in den Tälern auch seine günstigeren Partien. Da blüht natürlich der Fischfang, die Vogel- und Fuchsjagd, aber auch die Viehzucht. Die isländischen Ponys haben ja auch ihr besonderes Renommee und an Schafen zählt man etwa 800 000 Stück. Auch Rindvieh fehlt nicht. Von Juli bis September dauert die Heu-

mahd. Selbst einige wenige Wälder, hauptsächlich aus Birken bestehend, sind vorhanden, die durch gute Verwaltung noch mehr in die Höhe gebracht werden könnten. Das „ultima Thule“ der Alten ist also in unseren Zeiten nicht mehr so ungasflich, als wie man es damals fand. Sorgt doch auch die regelmäßige Dampfschiffverbindung mit Kopenhagen, sowie die Landesbank in Reykjavik und ein geordnetes Postwesen dafür, daß das Blut moderner Kultur durch alle Adern des fernen Inselreiches pulsen kann. Die „Reichtümer“ der Insel sind also wirklich mehr als nur eine schmückende Redewendung im Munde des einen Ministers. Nun ist zu hoffen, daß die politischen Leidenschaften nun zur Ruhe kommen und durch organisches Verwachsen mit dem wohlgeordneten dänischen Staatswesen die Insel zu einem ruhigen Genuß ihres von der Naturgewalten schon genug gefährdeten Besitzes kommt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 27. August.

Die Großherzogin Hilda traf heute mittag 12.30 Uhr in Begleitung der vier Prinzessinnen von Luxemburg aus Badenweiler hier ein und reiste 12.43 Uhr mit dem fürstlichen Besuch nach Schloß Königstein im Taunus weiter.

Das Leib-Grenadier-Regiment ist heute von seiner 14tägigen Brigade-Übung vom Schießplatz Griesheim bei Darmstadt in zwei Sonderzügen wieder hierher zurückgekehrt. Um 11.30 Uhr traf das erste Bataillon mit dem Stabe und den Fahnen auf dem Bahnhof ein. Kompagnieweise marschierte dasselbe nach der Kaserne. Die Fahnenkompagnie stellte die 2. Kompagnie unter Führung des Hauptmanns Freiherrn Schilling von Cannstatt. Kurze Zeit darauf traf das zweite und dritte Bataillon ein.

Turnfests. In der Zeit vom 1.-24. August wurde an der hiesigen Turnlehrerbildungsanstalt ein Turnfest für Lehrer an Anbennmittelschulen abgehalten. An demselben beteiligten sich: 1 Professor, 35 Lehramtspraktikanten, 1 Zeichenlehrer, 3 Hauptlehrer, 2 Realschullehrer, 1 Zeichenlehrer, 2 Unterlehrer und noch 11 Gäste: 1 aus Rumänien, 4 aus Oesterreich, 2 aus Thüringen, 2 aus Lothringen, 1 aus der Rheinpfalz und 1 aus Sachsen, zusammen 62 Lehrer. Die große Beteiligung von Lehrern aus anderen Ländern ist ein erfreulicher Beweis dafür, daß das von Hofrat Maul begründete badische Schulturnen auch in anderen Ländern immer mehr gewirkt und eingeführt wird. Da in der kurzen Zeit von 24 Tagen der Übungsstoff für alle neun Turnjahre in den Hauptformen durchgenommen werden sollte, mußte täglich von 7-12 Uhr und von 2-7 Uhr gearbeitet werden. Bei der Abschiedsfeier widmete ein Kursteilnehmer den beiden Kursleitern, Herrn Direktor Köhler und Herrn Hauptlehrer Leonhardt, herzliche Worte der Anerkennung für ihre große Bemühungen. Möge die in dem Kurs ausgestreute Saat reiche Früchte bringen, zum Wohle unserer heranwachsenden Jugend!

Zirkus Max Schumann trifft am Samstag, den 31. August, in Karlsruhe ein, um hier ein ca. 12tägiges Gastspiel zu absolvieren. Wie wir bereits bemerkt haben, bringt Zirkus Schumann diesmal ein ganz exquisites Programm mit und hat eine jede Nummer deselben großen Beifall gefunden. Außer den hervorragenden Schul- und Freizeitschulturnen des Herrn Direktors Max Schumann ist es dann besonders das Arthur Saxon-Trio, genannt die stärksten Männer der Welt, mit ihren bisher unerreichten Darbietungen auf dem Gebiete der Athletik und gehört wohl ein sehr großes Selbstbewußtsein dazu, für die Nachahmung eines jeden vorgezeigten Tricks eine Prämie von 10 000 Mark auszugeben. Auch der fälschlich totgesagte Konjul Petrij

Kleine Zeitung.

Ehrung eines Karlsruher im Auslande. Wie uns aus Caracas, der Hauptstadt von Venezuela, mitgeteilt wird, ist ein Karlsruher Kind, Herr Dr. Moos, Sohn des hier wohnhaften Herrn Heinrich Moos, in Amerika zu besonderem Ansehen gelangt. Die uns vorliegende venezuelanische Zeitung „El Tiempo“ schreibt folgendes: „Seit einigen Tagen befindet sich hier in der Hauptstadt Dr. Leon Sidney Moos von der Universität Heidelberg. Dr. Sidney Moos hat schon lange wissenschaftliche Reputationen, die auf zahllosen klinischen Experimenten in den hauptächlichsten Hospitälern der Vereinigten Staaten basiert. Seine bakteriologischen und chemischen Arbeiten, die das Fundament seiner Tätigkeit bilden, weisen bereits eine lange Statistik auf, die ihm alle Ehre macht. Dr. Sidney Moos ist jung und von sympathischem Wesen. Er kommt nach Venezuela in Repräsentation der chemischen Fabriken von Parke, Davis u. Co.; er beabsichtigt, hauptsächlich serotherapeutische Experimente mit dem „Rheumatismus-Phylacogen“ zu machen, und die Spezialisten mit einem neuen Heilmittel von enormer Wirksamkeit in Reiferiosis, dessen Basis die Kultur eines Bazillus ist, bekannt zu machen.“

Stenographie-Weltmeisterschaft. Der Richterstatler beim Obersten Gerichtshof in Newyork hat die Weltmeisterschaft als Stenograph gewonnen. Er erreichte eine Schnelligkeit von 279 Worten während einer Minute. Das Diktat, das für das Wettstreiten gewählt wurde, war juristischen Inhalts.

Sechs Wochen Zwangsarbeit für einen Kuh. Vor dem Londoner Polizeigerichtshof Marglebone wurde ein Gärtner wegen eines geraubten Kusses zu sechs Wochen Zwangsarbeit verurteilt. Der Verurteilte hatte in einer Villa um Arbeit vorgeschrieben. Trotz abschlägigen Bescheides des Hausmädchens wurde der Mann zudringlich. Als er es um die Hüfte sahnte und herzhast küßte, schlug das Mädchen Lärm und führte so die Verhaftung des Gärtners herbei.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

München, 27. Aug. (Tel.) Das Befinden des hier schwer krank darniederliegenden Generalintendanten v. Speidel hat sich abermals erheblich verschlimmert. Eine Wendung zum Schlimmsten wird fürnächst erwartet.

München, 26. Aug. Die wertvolle und umfangreiche Bibliothek und Musikalienammlung Felix Wotlis ist in den Besitz des Leipziger Antiquariats Karl Max Poppe übergegangen. Sie enthält besonders musikalische Gesamtausgaben, zahlreiche Opernpartituren und Klavierauszüge, seltene und wertvolle Werke der Literatur und Kunst, Widmungsexemplare u. s. w.

Wien, 26. Aug. Der Stadtrat hat einen Antrag, den sterblichen Ueberresten des Baron Berger ein Ehrentab auf dem Zentralriedhofe zu widmen, angenommen. Die Leiche des Baron Berger wird in der Anlage für historisch denkwürdige Persönlichkeiten gegenüber dem Ehrentab von Schreyvogel beigesetzt werden.

Von der Luftschiffahrt.

Halberstadt, 27. Aug. (Tel.) Oberleutnant von Detten, ist gestern abend 6 1/4 Uhr auf einem Bristolendecker auf dem Flugplatz Halberstadt zu einem Fluge nach Döberitz aufgestiegen. Der Dunkelheit wegen mußte der Flieger in der Nähe von Barbz niedergehen und dort eine Notlandung vornehmen. Heute morgen 6 1/4 Uhr stieg er von dort auf und ist um 7 Uhr glatt in Döberitz gelandet.

Wien, 27. Aug. (Tel.) Wie die Blätter aus Pardubitz melden ist dort der Flieger Cihal abgestürzt und hat so schwere Verletzungen erlitten, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Vermischtes.

Berlin, 27. Aug. (Tel.) Ein noch unbekannter Kleider-Ausschützer treibt seit einigen Tagen in Schöneberg und Berlin sein Unwesen. Es soll sich um einen etwa 30jährigen Mann handeln, der bei seinen Anschlägen mit der größten Vor-

sicht vorgeht. Eine ganze Reihe von Frauen und Mädchen ist ihm bereits zum Opfer gefallen, ohne daß es bis jetzt gelungen wäre, seiner habhaft zu werden.

Berlin, 27. Aug. (Tel.) Infolge umfangreicher Leistungsförderungen in England ist der telegraphische Verkehr mit London fast ganz unterbrochen. Die große Masse der Telegramme wird über Paris geleitet, andere Telegramme per Schiff über Holland und Belgien.

Vichtenberg bei Berlin, 27. Aug. (Tel.) Heute früh versuchte der 18jährige Gymnasiast Max Buchholz sich und seine gleichalterige Geliebte durch Revolverschüsse in die Brust zu töten. Er hat die Tat wahrscheinlich im Einverständnis mit dem Mädchen vollbracht. Beide wurden mit schweren Schußverletzungen in ein Krankenhaus eingeliefert.

Kummelsburg bei Berlin, 27. Aug. (Tel.) Heute nacht hat der Fabrikarbeiter Güntherberg seine Geliebte, die von ihrem Chemann getrennt lebende Mathilde Koisowski, in ihrer Wohnung überfallen und ihr drei Beiliebe auf den Kopf versetzt, wodurch die Schädeldecke zertrümmert wurde. Die Frau liegt hoffnungslos im Kummelsburger Krankenhaus darnieder.

hd Lemberg, 27. Aug. Ein Korporal namens Lukowski, der bei einer Kauferei mit Arbeitern von diesen am Kopfe verletzt wurde, bekam in der Kaserne einen Tobsuchtsanfall. Er verbarrikadierte sich im Mannschaftszimmer und schoß auf jeden, der eindringen wollte. Die Feuerwehr richtete einen Wasserstrahl auf den Tobsüchtigen, konnte aber nichts ausrichten. Der Korporal schoß auch auf die Menschenmenge, die sich auf dem Kasernenhofe angesammelt hatte. Schließlich wurde die Mutter des Tobsüchtigen herbeigeholt, die ungefährdet zu ihrem Sohne vordrang und ihm Schnaps in einer Flasche anbot. Der Korporal griff darnach. In diesem Augenblick stürzten sich mehrere Soldaten auf ihn, denen es gelang, den Tobsüchtigen nach verzweifelter Gegenwehr zu überwältigen und ihn zu fesseln. Glücklicherweise wurde bei der Schierei niemand verletzt.

wird die Ehre haben, sich dem Publikum wieder vorzustellen und wird den Beweis dafür bringen, daß auch ein Affe in einem Jahre bedeutende Fortschritte machen kann. Auch ein Ballet, sowie urkomische Clowns und viele andere Attraktionen bringen reiche Abwechslung in die Vorstellung und verspricht der Besuch des Zirkus Schumann,

wie man es bei ihm gewohnt ist, auch diesmal wieder interessant zu werden. Die Eröffnungsvorstellung, die auf Samstag, den 31. August, abends 8 1/2 Uhr, festgesetzt war, findet nun voraussichtlich am Sonntag, den 1. September, nachmittags 4 Uhr, statt und verweisen wir besonders auf die diesbezüglichen Inserate.

worden, weil infolge des Sonntags eine frühere Benachrichtigung nicht möglich war.

Die grosse Rennwoche in Baden-Baden.

Dritter Renntag.

(Telegraphischer Bericht unseres dorthin entsandten Spezialkorrespondenten.)

© Rennplatz Iffezheim, 27. Aug. Die Große Badener Rennwoche ist dieses Jahr nicht vom Wetter begünstigt. Am Eröffnungstage regnete es von Anfang bis zum Schluß der Rennen und nach einem herrlichen Sonntag spendete der Himmel am Montag und Dienstag wieder das für die Rennbahn so unangenehme himmlische Naß. Am heutigen Vormittag und Nachmittag regnete es ohne Unterlaß, so daß der Besuch des heutigen dritten Renntages stark dadurch beeinträchtigt wurde. Das sprichwörtlich gewordene Iffezheimer Turfweiser scheint uns dieses Jahr nicht erfreuen zu wollen. Erfreulicherweise schloß in der zweiten Nachmittagsstunde der Himmel seine Schleusen und zeitweise suchte sogar die Sonne, allerdings ohne Erfolg, durch das Grau der Wolken hindurchzudringen. Auf dem Rennplatz sah man heute nur die üblichen Stammgäste, während die Damenwelt fast vollständig fehlte.

Der König von Württemberg traf auf dem Rennplatz mit dem Karlsruher Sonderzug, dem sein Hofwagen angehängt worden war, um 2 Uhr ein, um das Laufen seines Pferdes „Hofwartin“ mit anzusehen. Allerdings brachte ihm daselbst keinen Erfolg. Der König verblieb bis zum Schluß auf dem Rennplatz und verfolgte von der Klubtribüne aus mit großem Interesse den Verlauf der einzelnen Rennen.

Das Zukunftsrennen, die Hauptentscheidung des heutigen dritten Renntages, brachten der deutschen Zucht einen unerwarteten und deshalb umso erfreulichen Erfolg. Dieses sportlich so wichtige Rennen gestaltete sich, wie schon seit Jahren, zu einem Zweikampf zwischen der deutschen und der französischen Zucht. Den drei deutschen Vertretern Metastasio, Laudon und Hofwartin traten drei französische Gegner entgegen. Unter dem ungeheuren Beifall des Tribünenpublikums konnte das Grabstübe Gestüt de wertvollen 50 000 Mark für Deutschland gewinnen. Der Endkampf des Zukunftsrennens gestaltete sich zu einer Kraftprobe zwischen Metastasio und Laudon, während die französischen Pferde am Schluß vollständig abfielen.

Jockey Bullock, der den Sieger gesteuert hatte, wurde auf der Rückkehr zur Wägel von dem spalterbildenden Publikum mit großem Jubel empfangen.

Im einzelnen nahmen die Rennen folgenden Verlauf:

I. Jugend-Handicap, 7000 M. Hier von 6000 M dem ersten, 600 M dem zweiten, 400 M dem dritten Pferde. Für Zweijährige. Distanz etwa 1000 Meter. Es liefen 5 Pferde. 1. Herrn Daniels F.-St. „Parbleu“ (Rice). 2. Herrn A. und C. v. Weinbergs br. S. „Mut“ (Bullock). 3. Kgl. Mürt. Gestüt Weils br. St. „Consequenz“ (Schläffe). Totalisator: Sieg: 52 : 10. Platz: 32, 17 : 10. Richterspruch: Hals 3—1.

Parbleu und Mut liegen mit großem Vorsprung an der Spitze. Consequenz, Norton und Elshon in einer Linie knapp dahinter. Am Knie sind die 3 letztgenannten Pferde sichtlich geschlagen, während Mut und Parbleu einen äußerst hartnäckigen Kampf ausfechten, bei dem sie etwa 200 Meter lang Kopf an Kopf liegen. Schließlich siegt doch das leichtere Gewicht mit Parbleu.

II. Preis vom Rhein, 6000 M. Hier von 5000 M dem ersten, 600 M dem zweiten, 400 M dem dritten Pferde. Distanz etwa 1800 Meter. Es liefen 6 Pferde. 1. Monf. Sterns F.-St. „Don Diégue“ (Mac Gee). 2. Monf. Sterns F. Schwarzbr. St. Saperlipopette (O'Neil). 3. Bicomte W. Jongs 4j. F.-St. „Le Jagouan“ (Child). Sieg: 14 : 0. Platz: 29, 13 : 10. Richterspruch: 1/2—3/4—2.

Die beiden Stallgefährten Saperlipopette und Don Diégue setzen sich zu Beginn des Rennens sofort an die Spitze, einzig und allein darauf bedacht, keines der anderen Pferde vor sich kommen zu lassen. Im Ziel überläßt O'Neil dem erklärten Don Diégue den Sieg.

III. Zukunfts-Rennen. Garantierte Preise 50 000 M. Hier von 40 000 M dem Sieger, 5000 M dem zweiten, 3000 M dem dritten, 2000 M dem vierten Pferde. Für Zweijährige aller Länder. Distanz etwa 1200 Meter. Es liefen 6 Pferde. 1. Kgl. S.-Gestüt Grabstübe F.-St. Laudon (Bullock). 2. Herrn A. u. C. v. Weinbergs F.-St. Metastasio (Wintfield). 3. Baron Gourgouds F.-St. Fidelio (S. Reiff). 4. Baron E. de Rothschilds br. S. Le Chantouilleur (Milton Henry). Totalisator: Sieg: 40 : 10. Platz: 17, 17 : 10. Richterspruch: 3—2 1/2—4.

Nach Fallen der Startflagge führt zunächst Hofwartin. In der Mitte des Feldes liegen Fidelio, Laudon und Don Ramire. Den Schluß bilden Metastasio und Le Chantouilleur. In dieser Situation ändert sich nichts bis zum Einbiegen in die Grade. Hier wird nun Metastasio an der Außenseite aufgebracht und nimmt die Spitze, gefolgt von Laudon. Die beiden deutschen Pferde führen nun mit vier Längen Vorsprung das Rennen. Metastasio, der bis zur Tribüne des 2. Platzes die Führung auf kurze Zeit übernommen hat, muß dieselbe an Laudon abgeben, der, von Jockey Bullock in ausgezeichneter Weise geritten, glatt passiert. Der Favorit „Fidelio“ endet mit 3 Längen jurid an dritter Stelle.

IV. Sandwieser-Rennen. Union-Klub-Preis 6000 M. Hier von 5000 M dem ersten, 600 M dem zweiten, 400 M dem dritten Pferde. Distanz etwa 1400 Meter. Es liefen 5 Pferde. 1. Herrn R. Erlers F.-St. Hujarentliebe (O'Neil). 2. Herrn A. u. C. v. Weinbergs F. br. St. Sistin (Wintfield). Herrn J. Oldes 4j. br. W. Norton Con (Blados). Sieg: 36 : 10. Platz: 17, 23 : 10. Richterspruch: 2 1/2, 4—1/2.

Hujarentliebe führte das Rennen vom Start bis zum Ziel und gewinnt ganz überlegen. Joz, der anfänglich an zweiter Stelle lag, fiel zum Schluß auf den letzten Platz zurück, während Sistin, von Jockey Wintfield geritten, den 2. Platz belegen konnte.

V. Dos-Handicap. Preis 12 300 M. Distanz etwa 1800 Meter. Es liefen 11 Pferde. 1. Monf. L. Dry-Roberts F. br. S. „Holly Hill“ (Bellef). 2. Bicomte W. Jongs 4j. F.-St. „Nirulente“ (Child). 3. A. u. C. v. Weinbergs F. S. „Pelleas“ (Joz). Sieg: 95 : 10. Platz: 29, 51, 36 : 10. Richterspruch: 2—2—4—6.

Nach verzögertem Start zieht sich das Feld nach Fallen der Flagge sofort weit auseinander. An der Spitze laufen die französischen Pferde. Beim Einlauf rückt das Feld wieder etwas näher zusammen. Aus dem Rudel heraus, kommt „Holly Hill“ auf und siegt leicht.

VI. Henden-Linden-Hürden-Rennen. Garantierte Preise 5200 M. Distanz etwa 2800 Meter. Es liefen 13 Pferde.

Rutz vor 1/8 Uhr geht das Feld auf die Reise. 1. Monf. Pflizers F. br. W. „Ewanol“ (Vorfremont). 2. Monf. de Numms dbr. St. „Orge II“ (Laffus). 3. S. W. Hagemanns „Bilbao“ (Gehrle). 2 Pferde liefen ohne Reiter ein.

Baden-Baden, 27. Aug. Der für morgen, Mittwoch, angelegte Blumenorso findet des schlechten Wetters wegen erst am kommenden Freitag statt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 27. Aug. Das Präsidium des Hansabundes hat beschlossen, die Hansawoche vom 11. bis 17. November abzuhalten. Der Hanjag findet am 17. November in den Räumen des Admiralspalastes statt.

— Kiel, 27. Aug. (Prinat.) Die auf der Kaiserl. Werft in Kiel zur Entlassung kommenden Arbeiter werden zum größten Teil von der Germania-Werft und der Howald-Werft und der Rest von den Kaiserl. Werften in Wilhelmshaven und Danzig übernommen.

— Stralsburg i. E., 27. Aug. Der Kaiserliche Statthalter in Elbigh-Lothringen und die Gräfin von Wedel werden ihren Sommeraufenthalt Stora Sundby in Südschweden am 30. d. M. verlassen und über Stockholm und Berlin nach Stralsburg zurückkehren, wo sie am 8. September einzutreffen gedenken.

— Wien, 27. Aug. Die „Reichspost“ meldet: Der türkische Thronfolger Jusuf Izzedin, der gegenwärtig in Nieder-Oesterreich weilt, werde die Herbeiführung eines Waffenstillstandes und die Einleitung offizieller Friedensverhandlungen abwarten. Auch sei es nicht ausgeschlossen, daß es zwischen dem Prinzen und dem Grafen Berchtold zu einer Begegnung kommen werde.

— Budapest, 27. Aug. Eine Nachricht, die große Sensation erregt, aber sehr unwahrscheinlich klingt, bringt der „Magyar Nemzet“. Darnach soll das österreichisch-ungarische Kriegsministerium mehrere Sachverständige nach der französischen Geschützfabrik Schneider-Creusot geschickt haben, um hier einige neue Modelle der Fabrik, die der österreichisch-ungarischen Regierung zum Kauf angeboten wurden, in Augenschein zu nehmen. Falls sich das Kriegsministerium wirklich zum Kauf entschließen sollte, so wäre es das erste Mal, daß die gemeinsame Armee derartige Bestellungen in Frankreich macht.

— Marseille, 27. Aug. Der „Matin“ meldet von hier: In der verflochtenen Nacht wurde gegen die Wohnung des Justizkommissars ein Attentat verübt. Eine Höllenmaschine wurde an die Türschwelle der Wohnung des Kommissars gelegt, wo sie explodierte. Die Erschütterung wurde bis im Zentrum der Stadt verspürt. Personen sind dabei nicht verletzt worden, der angeschädigte Materialschaden ist bedeutend.

— Petersburg, 27. Aug. Die „Times“ ergänzt die heutige Meldung über die Matrosen-Verhaftungen in Sewastopol. Obgleich kein Zweifel an der Loyalität der Mannschaft der Kriegsmarine besteht, erklärten die Behörden, den Beweis einer revolutionären Propaganda entbedt zu haben. Die Verhängung des Belagerungszustandes in Sewastopol und Kronstadt ist verfügt worden, um ernste Maßregeln gegen die Propaganda zu treffen.

Zur Erkrantung des Kaisers.

— Kassel, 27. Aug. Gutem Vernehmen nach schreitet die Besserung im Befinden des Kaisers fort.

— Berlin, 27. Aug. (Prinat.) Auf der Schweizer Gesandtschaft wird mitgeteilt, daß man die Hoffnung auf den Besuch des Kaisers in der Schweiz nicht aufgibt. Die Schweizer Regierung glaubt, daß mit Rücksicht auf die ihr offiziell gewordene Mitteilung von der Besserung im Befinden des Kaisers der Besuch des Monarchen in der beabsichtigten Weise stattfinden werde. Es sind aber auch für diesen Fall wesentliche Einschränkungen des Programms vorgesehen.

An hiesiger deutsch-amerikanischer Stelle wird darauf hingewiesen, wie auch bei der offiziellen Mitteilung von der Erkrantung des Kaisers sofort schon hinzugefügt wurde, daß der Kaiser wünsche und hoffe, den Besuch in der Schweiz nicht aufgeben zu müssen. Diese Mitteilung an die Berner Regierung ist erst gestern der Schweizer Öffentlichkeit bekanntgegeben worden.

Das Kronprinzenpaar in Sachsen.

— Merseburg, 27. Aug. Der Kronprinz und die Kronprinzessin trafen heute vormittag in Merseburg wieder ein und besichtigten den Dom. Die Kronprinzessin besuchte auch das Vereinshaus des Vaterländischen Frauenvereins.

Die Abreise des Kronprinzen zu den Festlichkeiten in Dresden erfolgt morgen, vormittag 11.31 Uhr, ab Merseburg, die Ankunft in Dresden um 3 Uhr nachmittags. Die Kronprinzessin verweilt noch einen Tag auf Rittergut Sötpau.

Spyonage.

— hd Montbéliard, 27. Aug. Das „Journal“ meldet von hier: Am 1. Mai traf aus Mülhausen ein Elsch ein gewisser Schöbgen hier ein, der in einer Wägerei eine Stelle annahm. Er bewohnte ein möbliertes Zimmer und bereitete sich selbst seine Mahlzeiten, da er in kümmerlichen Verhältnissen zu leben schien. Am 4. August verließ er sein Quartier und nahm Wohnung in einem Restaurant. Hier wurde er gestern unter der Anschuldigung der Spionage verhaftet. Er beteuerte fortgesetzt seine Unschuld, doch vermutet man, daß er Hauptmann der deutschen Armee ist. Die Behörden beobachten das größte Stillschweigen über diesen Fall.

Die Wahlmanöver in Amerika.

— Washington, 27. Aug. Der Senat hat einstimmig die Resolution Penroses angenommen, die die Wahlfonds-Kommission beauftragt, die Unterjochung über die finanziellen Transaktionen zwischen Roosevelt und dem Deltrust, sowie über die von Penrose erhobene Beschuldigung, daß von Berlins für die bevorstehende Präsidentschaftswahl 3 Millionen Dollars aufgebracht worden seien, fortzuführen.

Mit der Annahme dieser Resolution ist das letzte Hindernis für die Vertagung des Senats beseitigt.

Zur neuen Lage in China.

— Peking, 27. Aug. Die „Times“ melden von hier: Dr. Sunyatsen sprach heute vor zwei führenden politischen Gesellschaften und betonte die Notwendigkeit einer starken Zentralregierung, erklärte Yuanshikai für den nächsten Mann an der Spitze der Exekutive und empfahl dringend, Yuanshikai nach den Wahlen zum Präsidenten zu ernennen. Dr. Sunyatsen sagte weiter, er selbst habe nicht die Absicht, sich gegenwärtig politisch zu betätigen.

— Kasjagatsch (Mongolei), 27. Aug. Die Mongolen haben die Festung Kobdo gestürmt und die Hälfte der Stadt eingeäschert. Die Festung hat die weiße Flagge gehißt. — Die chinesischen Behörden haben sich bei dem russischen Konsul entschuldigt dafür, daß seinerzeit Chinesen auf ihn geschossen haben und haben den Konsul gebeten, sich für die Rückbeförderung der Chinesen nach China zu verwenden.

Die innere Krise in der Türkei.

— Konstantinopel, 27. Aug. Die Anhänger des Komitees hielten eine vorbereitende Sitzung zur Festsetzung der Arbeiten des jungtürkischen Kongresses ab. Die Zahl der zum Kongress Delegierten wurde auf 25 festgesetzt. Wenn möglich werden alle Deputierten und Senatoren dem Kongress beiwohnen.

In Bulgarien.

— hd Serajewo, 27. Aug. Von hier wird der „N. Fr. Pr.“ gemeldet: In hiesigen politischen Kreisen verlautet, daß im Ministerium des Äußeren mit einem türkisch-bulgarischen Kriegszustande gerechnet wird. Da in dem Falle, daß Bulgarien der Türkei den Krieg erklärt, auch Oesterreich in Mitleidenhaft gezogen würde, wurden die bosnischen Parlamente davon in Kenntnis gesetzt, daß dann nicht nur der bosnische Landtag auf unbestimmte Zeit vertagt, sondern auch die bosnische Verfassung während eines türkisch-bulgarischen Konfliktes suspendiert werden dürfte.

Zum Aufstand in Marokko.

— Paris, 27. Aug. Die meisten Blätter enthalten sich jedes Urteils über die Ereignisse in Marokko und begnügen sich, die von dort eingehenden Nachrichten zu registrieren. Der „Figaro“ meldet, die Lage sei nicht gut, man müsse sich aber hüten, sie schlimmer zu sehen, als sie sei. Der „Matin“ erblickt ein schlimmes Zeichen in dem Abfall des Raib Anflous von der französischen Sache. Das Blatt schreibt: „Wenn unsere Landsleute gefangen sind und wenn die letzten Depeschen uns einen unmittelbar bevorstehenden Kampf vorherzusagen, so wirkt das gegenwärtig eingetretene Schweigen beängstigend.“

— Paris, 27. Aug. Die oft heherische „France Militaire“ schreibt folgendes: „Wir verbeihen uns darauf, aus Marokko ein unter einer einzigen Autorität des Sultans in Zentralisiertes Reich zu machen. Es war im Prinzip eine Forderung von uns, daß wir diese Idee, welche unserem ausgezeichneten Freunde in Berlin sehr lieb ist, angenommen haben. Wäre es nicht besser, wenn man irgend ein Mittel finden könnte, Marokko seine alte Physiognomie zu lassen? Ein Sultan in Fez, ein anderer in Marrakech und große Basallen hier und da würden vielleicht ein Ganzes bilden, das leichter zu beherrschen wäre, wenn es auch für unser Auge, das die Einheit liebt, ein wenig harmonisches Bild gibt?“

Konkurrenz in Baden.

Mannheim. Vermögen der Gebrüder Feitz in Mannheim. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Karl Kauffmann in Mannheim. Konkursforderungen sind bis zum 1. Oktober 1912 bei dem Gericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Samstag, 12. Oktober 1912, vormittags 9 Uhr.

Heidelberg. Vermögen des Kaufmanns Michael Siech zu Heidelberg. Konkursverwalter: Bausenat Bernhard Belsbrock in Heidelberg. Konkursforderungen sind bis zum 19. September 1912 bei dem Gericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag, 27. September 1912, vormittags 9 Uhr.

Wasserwärme des Rheins.

+ Nagau, 27. Aug. 16 Grad Celsius.

Bioson ein verlässlicher Kraftspender für alle, die sich abgepannt, nervös, marode fühlen oder nach schwerer Krankheit der Kräftigung bedürfen. Das echte Bioson, hergestellt unter Verwendung des D. R. P. 171 371, ist erhältlich in allen Apotheken und Drogerien, die Dose ca. 1/2 kg Mk. 3.—

Das Gepäck der Infanterie.

M. p. Karlsruhe, 26. Aug. Ein süddeutscher Frontoffizier schreibt uns zu dieser, in Hinblick auf die jetzt bald einsetzenden großen Herbstübungen sehr aktuellen Frage:

Der kriegsmäßig ausgerüstete deutsche Infanterist trägt einschließlich des Gewehrs, der Munition, der Lebensmittelreserve usw. eine Gesamtbelastung von 26 bis 27 Kilogramm. Die Verschiedenartigkeit der Belastung ergibt sich daraus, daß nur ungefähr jeder zweite Mann mit tragbarem Schanzzeug versehen und dieses selbst in seinem Gewicht verschieden ist (kleiner Spaten — Beispade). Ferner hat nicht jeder Mann eine Zeltausrüstung. Das dem Infanteristen aufgebürdete Gewicht ist so groß, daß es unter Umständen, bei großer Hitze, in schwierigem Gelände usw., die taktische und operative Leistungsfähigkeit der Hauptwaffengattung beeinträchtigen kann. Daher bestimmt auch unser Exerzier-Reglement für die Infanterie vom Jahre 1906 in seiner Ziffer 301: „Ein wesentliches Mittel, die Leistungsfähigkeit der Truppe zu erhöhen, ist das Ablegen des Gepäcks. Sobald es zweifelhaft ist, ob die Truppe ihren Gefechtsauftrag ohne solche Erleichterung auszuführen imstande sein wird, sind alle selbständigen Führer, im Verbands die Führer vom Regimentskommandeur aufwärts, berechtigt, das Ablegen anzuordnen. Sie müssen sich dabei der Nachteile bewußt sein, die das Zurücklassen des Gepäcks zur Folge haben kann. Aus den abgelegten Tornistern sind Munition und eiserne Portionen zu entnehmen. Mantel, Zeltbahn, Kochgeschirr, Feldflasche, Brotbeutel und Schanzzeug bleiben am Mann.“ Und in der Ziffer 391 sagt die gleiche Vorschrift: „Vor dem Angriff einer besetzten Stellung wird der Tornister abgelegt und die Mannschaft reichlich mit Munition und Lebensmitteln ausgestattet, da sich nicht mit Sicherheit übersehen läßt, ob sich der Angriff nicht durch mehrere Tage hinziehen wird.“ Das Reglement sieht nur das Ablegen der Tornister im Gefecht vor und deutet an, daß die Maßnahme nicht unbedenklich ist (Verlorengehen bei einem Mißerfolg; spätes Wiedererlangen auch im Falle des Sieges). Weiter schreibt die Felddienst-Ordnung vom Jahre 1908: „Fahren der Tornister gewährt bedeutende Erleichterung und steigert die Marschleistung. Die damit verbundene große Vermehrung der Bagage beschränkt diese Maßnahme auf Ausnahmefälle und kleinere Verhältnisse. Ein zweispänniger Wagen faßt 60 bis 80 Tornister, 1 Kompanie bedarf 3 bis 4 Wagen.“ Für große Verhältnisse des Ernstfalles, und nur mit ihnen dürfen wir rechnen, kann das Fahren der Tornister als schlechthin ausgeschlossen bezeichnet werden. Die erforderlichen Transportmittel werden fast immer fehlen, und sollten sie wirklich beigebracht werden können, so würden eine derartige Vermehrung des Troßes und Vergrößerung der Marschlinien der Kolonnen eintreten, daß hierdurch leicht das gerade Gegenteil des angestrebten Zweckes — erhöhte Operationsfähigkeit — herbeigeführt werden könnte.

Es bleibt somit nur zu erwägen, ob und inwieweit etwa eine dauernde Minderung und damit Erleichterung des Gepäcks zulässig ist. Die Frage ist zu verneinen. Kein Geringerer als Moltke hat sich schon vor mehr als 50 Jahren mit ihr beschäftigt. Seine in dem vom Großen Generalstab herausgegebenen „Kriegslehren“ enthaltenen Ausführungen treffen auch für die Gegenwart noch voll zu, so insbesondere der Satz: „Alles ist darüber einig, daß unser Gepäck erleichtert werden muß; aber die Ansichten gehen sofort auseinander, wenn nur die Gegenstände bezeichnet werden sollen, die dem Soldaten abzunehmen sind.“ Die seitdem wiederholt angestellten Versuche, u. a. auch mit Aufsäcken und dergl., sind sämtlich ergebnislos verlaufen. Es ist dies wohl erklärlich. Der Infanterist führt nur mit sich, was zum Leben und Kämpfen unentbehrlich ist. Weniger noch als in früheren Zeiten kann dies Notwendige der Art oder dem Gewicht nach vermindert werden, denn mit dem Anwachsen der Heere sind auch die Nachschubverhältnisse schwieriger geworden, trotz Vermehrung und Verbesserung der Nachschubmittel. Wir werden in einem kommenden Kriege häufiger als in vergangenen Feldzügen uns ohne die Bagage behelfen müssen, weil in Tagen der Entscheidung eine derartige Anhäufung von Truppenmassen auf verhältnismäßig engem Raume eintreten wird, daß die große Bagage, Verpflegungskolonnen usw. die Truppen nicht oder doch nicht rechtzeitig werden erreichen können.

Nun besteht aber gerade für uns Deutsche im Hinblick auf den zu gewärtigenden Kampf gegen eine große ziffernmäßige Ueberlegenheit und nach verschiedenen Fronten die zwingende Notwendigkeit neben einer überlegenen Führung auch Truppen zu besitzen, die taktisch und operativ leistungsfähiger sind als die unserer Feinde. Dieses Ziel zu erreichen ist der Zweck unserer Friedensausbildung, die stufenweise fortschreitend schließlich die

höchsten Anforderungen stellt, um den Mann zu stählen und ihn zum Bewußtsein seiner eigenen Kraft und Leistungsfähigkeit zu bringen. Daß bei dieser Ausbildungs- oder richtiger Erziehungs- methode manchmal Unfälle eintreten (Erschöpfungszustände, Hitzschlag), die zweifellos größtenteils auf die starke Belastung mit Gepäck zurückzuführen sind, ist bedauerlich aber unvermeidlich. Auch ist der auf solche Weise verunglückte Infanterist nicht schlimmer daran als der Reiter, der mit dem Pferde einen schweren Sturz macht, oder der abgestürzte Flieger; sie alle setzen auch im Frieden jederzeit das Leben für das Vaterland ein. Zudem sind die Heeresverwaltung, sowie alle Offiziere und Sanitätsoffiziere ernstlich bemüht, die schweren Unfälle, denen der Infanterist bei den großen Übungen ausgesetzt ist, hintanzuhalten. Während ausgangs des vorigen Jahrhunderts auf 1000 Köpfe noch 0,22 Hitzschläge getroffen haben, sind es jetzt nur noch 0,19. Die Zahl der Todesfälle infolge Hitzschlages ist von 0,033 auf 1000 Köpfe im Durchschnitt der Jahre 1872/81 auf 0,013 im Durchschnitt der letzten 10 Jahre zurückgegangen. Ohne Uebertreibung kann ausgesprochen werden, daß die deutsche Armee hinsichtlich der Vorgesetzten für ihre Untergebenen unerreicht dasteht. Bewußt und absichtlich fordern wir Offiziere von unseren Untergebenen — aber auch von uns selbst — die höchste Leistung. Wir lassen aber dabei der Mannschaft im Zustand der Ruhe, auf dem Marsch und im Gefecht jegliche Fürsorge zuteil werden. Diese bei aller Strenge des Dienstes vom Offizier geübte Pflicht empfindet selbst der widerwillig und verheßt zur Fahne gekommene Mann nach kurzer Zeit wohlwollend und dankbar. Diese Fürsorge ist eins der Mittel, das die deutschen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften zu einem unteilbaren Ganzen verbindet und sie in der Stunde der Not und Gefahr mit Nichtachtung des eigenen Lebens freudig für einander eintreten läßt. Die strenge Friedensschulung aber befähigt den deutschen Soldaten seelisch und körperlich dazu, wo es not tut, willig sein Bestes und Letztes herzugeben.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Hausbesitzer und kinderreiche Mieter.

Wir erhalten folgende Zuschrift, die wir getreu der Devise, daß auch der andere Teil gehört werden soll, hiermit zur Veröffentlichung bringen:

„Berehrliche Redaktion! Erlauben Sie einem Hausbesitzer ein Verteilungswort auf die an sich gewiß berechtigte Klage des kinderbesetzten Einfenders vom Abendblatt Nr. 392:

Wenn trotz der vielen leerstehenden Wohnungen und der statisch anerkannten nationalen Gefahr, die im Rückgang des früheren Kinderreichtums Deutschlands liegt, sich doch die Mehrzahl der Hausbesitzer scheut, kinderreiche Familien als Mieter aufzunehmen, so muß das doch einen tieferliegenden Grund haben und würden die Mieter gut daran tun, nachzudenken, ob sie nicht vielleicht an ihrem Teil der beklagenswerten Abneigung verschuldet haben könnten!

Es fehlt eben heutzutage dem Hauseigentümer gegenüber vielfach an der unumgänglich notwendigen Rücksichtnahme, nicht nur beim „Proletariat“, dessen Kopfzahl im allgemeinen im umgekehrten Verhältnis zu den Einkünften zu stehen pflegt, sondern auch in höheren Schichten, bei dessen Bildungsstand man eigentlich mehr Einsicht in die einschlägigen Verhältnisse erwarten dürfte.

„Ich zahle meine Miete!“ Mit diesem stolzen Satz glaubt man all seine Verpflichtungen erfüllt zu haben und denkt nie daran, daß man im Eigentum eines Andern wohnt und deshalb verständig und schonlich damit umgehen sollte! Naturgemäß wachsen auch die Kinder in gleicher Anzahl auf und je größer die Familie, um so mehr ist die Wohnung der unbestimmten Zerstörungswut ausgesetzt. Aber auch die Mitbewohner des Hauses haben unter dieser Gesinnung zu leiden und die Zeiten scheinen unwiderbringlich dahin, wo man stolz darauf war, die wohlgezogensten, bescheidensten Kinder zu besitzen, deren Anwesenheit niemand im Hause lästig fiel. „Jugend muß austoben“ ist heute der oberste Grundsatz, und wo die eigenen nicht ausreichen, kommen noch von allen Seiten die kleinen Kameraden dazu, um den Värm zu vergrößern. Kein Wunder, wenn unter diesen Umständen niemand im gleichen Hause bleiben will, denn schließlich will jedermann in dem heutigen hastigen und lärmenden Lebensbetrieb wenigstens in der Wohnung Ruhe haben. Um den Schaden, den allein der Hausbesitzer zu tragen hat, kümmert sich niemand: der Hausbesitzer ist ja der natürliche Feind des Mieters! Ist dann die Wohnung recht ruiniert, begibt man sich leichten Herzens auf die Wohnungssuche, um einen anderen Hausbesitzer zu beglücken. Die Wiederherstellungskosten werden selten vergütet, bei den heutigen Ansprüchen übersteigen sie meist beträchtlich den geringfügigen Betrag, wenn überhaupt ein solcher im Vertrag festgesetzt ist (wogegen sich die meisten Mieter sträuben).

Wie steht aber eine solche Wohnung nach dem Auszug aus! Was die Kinder- und Dienstmoten nicht aus Nachsichtlichkeit verdrängen, ist durch ständiges Waschen und Trocknen der Kinderwäsche in Küche und

Zimmern zugrunde gerichtet, mit samt dem guten Ruf der Wohnung. „Sie ist feucht und ungesund!“ heißt es dann.

Sollends bei jenen „kleinen Leuten“, die nur das Allerniedrigste an Weisheit besitzen und die darauf bestehen, in zwei oder drei Zimmern eine womöglich siedelköpfige Familie und noch einen oder mehrere „Zimmerherren“ unterzubringen!

„Kleine Familie sucht 2-3 Zimmer, womöglich im Vorderhaus“, heißt es dann in der Zeitung, vielfach noch mit dem Zusatz „der den Zeit entsprechend“, denn die Ansprüche stehen auch oft im umgekehrten Verhältnis zu den Einkünften und der Reinlichkeit.

Nur eine durchgreifende Besserung in Gesinnung und Kindererziehung kann m. E. eine günstige Änderung des beiderseitigen Verhältnisses anbahnen, denn bei den heutigen Zuständen wird jeder Hausbesitzer darnach trachten, möglichst wenige Mieter haben zu müssen!

Wartehäuschen der Karlsruher elektrischen Straßenbahn betr.

Man schreibt uns mit der Bitte um Veröffentlichung:

— Karlsruhe, 27. Aug. Bei den schon seit Wochen anhaltenden Regenschauern sind es geradezu unhaltbare Zustände, an den Umsteigehaltstellen öfters bis 7 Minuten unter freiem Himmel warten zu müssen. Schon manche Krankheit hat man sich da zugezogen und es ist ein Rätsel, weshalb unsere Stadtverwaltung dafür kein Einsehen hat. In andern Städten wie Düsseldorf, Frankfurt usw. sind längst an diesen Stellen einfache Wartehäuschen eingerichtet und der Reisende kann das Warten im Trockenen bewerkstelligen. Der Wunsch vieler, die täglich auf die Benützung der Straßenbahn angewiesen sind, ist in dieser Hinsicht ein sehr berechtigter, und es wäre zu wünschen, daß unsere Stadtverwaltung diesem Wunsch recht bald entspreche. Am Mühlburgertor ist Platz zur Genüge für eine solche kleine Halle. Am Marktplatz gehört ein schöner Pavillon an Stelle des Wetterhäuschens, das an anderem Orte Verwendung finden kann, und zwar hinter der Pyramide südlich. Auch gegenüber dem Hotel Germania läßt sich leicht ein Warteraum herstellen. Das sind wohl die Hauptplätze für das Umsteigen, und Einsender dieser Zeilen würde sich mit vielen andern sehr freuen, wenn solche dazu beitragen, diesem Mißstande abzuhelfen. Karlsruhe macht den Anspruch auf eine Großstadt und hat großen Fremdenverkehr, deshalb ist auch unser Wunsch in dieser Beziehung mehr als gerechtfertigt. S.

Briefkasten.

E. S. hier. Der Verein zur Belohnung treuer Diensthoten ist ein Privatverein. Ansprüche auf Belohnungen haben nur die Diensthoten, welche sich längere Zeit in demselben Dienstverhältnis befinden und deren Herrschaft zurzeit der Geltendmachung der Belohnung Mitglieder des Vereines sind. Sofern diese Voraussetzungen nicht zutreffen, bleibt nur die Anerkennung durch die Dienstherrschaft, wenn diese nicht die Mitgliedschaft des Vereines erbeten will. (125.)

A. St. in L. Erfaß der zur Erlangung einer Stellung auszuwendenden Auslagen und Reisekosten kann nur nach Maßgabe der Abmachungen im Einzelfall beantragt werden. In Ihrem Fall scheint die Korrespondenz keinen Anhaltspunkt für eine derartige Zusage zu ergeben. (134.)

E. S. hier. Brieflich erwidelt. (131.)

SULIMA Matrapas Feinste Qualitäts-Cigarette zu 3 bis 5 Pfg. per Stück

Geschäftliche Mitteilungen.

Am 1. August feierte die bekannte Firma A. C. Meulow & Cie. in Cognac (Charente, Frankr.), deren Inhaber Deutsche sind, das fünfzigjährige Jubiläum ihres Bestehens. Die Gründer waren die Brüder August-Christoph und Gustav Meulow.

Infolge verschiedener Hemmnisse mußte die Ziehung der Bad. Note Kreuz-Lotterie vom 24. August auf 9. Oktober verlegt werden, an welchem Tage sie jedoch garantiert und unwiderruflich stattfindet. Die nächste Badische Lotterie ist die Heibelberger, Ziehung bereits am 14. September. Bei dieser Lotterie kommen trotz geringer Loszahl 2084 Gewinne im Betrage von 24 000 Mark zur Verlosung, wovon der Haupttreffer 10 000 Mark bar ohne Abzug beträgt. Die Lose finden guten Anklang und ist daher baldiger Kauf zu empfehlen. Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mark, sind solange Vorrat, bei Lotterien-Unternehmer J. Stürmer, Straßburg i. E., Langstraße 107, und den bekannten Losverkaufsstellen zu haben. 6200a

3 Kornfranck-Rezepte:

- erstens: 25 gr „Kornfranck“ 5 „ „Aecht Franck“ zweitens: 16 gr „Kornfranck“ 8 „ „Aecht Franck“ drittens: 8 gr „Kornfranck“ 8 „ Bohnenkaffee 8 „ „Aecht Franck“

Jedesmal auf 1 Liter Wasser.

der bewährte Kaffeezusatz mit der Kaffeemühle.

Diese Gewichtsmengen können natürlich zu Gunsten des einen oder andern verändert werden, so dass in jedem Falle der eigne Geschmack getroffen wird.

Feinste Tafel-Butter sowie Koch- u. Schmalzbutters liefert in Köln- und Bahndirectionen. W. Scheitner jr., Kempen i. Niederrhein 41.

Schreibarbeiten auf der Schreibmaschine werden sauber ausgeführt. Off. u. Nr. 226443 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Zu verkaufen ein hübsches Haus, 11 Zimmer u. Garten, an schönster Lage am Rhein. Klein-Basel. Gehl. Offerten unter Chiffre Y. 5760 0 an Haasenstein & Vogler, Basel (Schweiz). 6204a2, 2

Fahrrad mit Freilauf, bereits neu, Sofa mit 6 Polsterkissen 30 Mark zu verkaufen. 226084 Eisenbahnstraße 33.

Vollständiges Bett mit pol. Bettstelle 28 Mk., schöne Hochhaar-Matratze 30 Mk., Nachtschinken mit Karmor 8 Mk., Waschtisch billig zu verkaufen. 226067, 2, Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof. Hs.

Deutsche Kunst im Auslande.

Berlin, 27. Aug. Nach den Joeben aus Buenos Aires eingetroffenen brieflichen Mitteilungen hatte die dort von der „Gesellschaft für deutsche Kunst im Auslande“ (GDKA) veranstaltete erste Kunstausstellung einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Dieser ist vor allem ihrem Begründer und zielbewußten Vorsitzenden, Herrn Geh. Regierungsrat R. Plag, und dem Vorsitzenden der Auswahlkommission, Herrn Maler Prof. D. H. Engel, zu verdanken. Die Ausstellung wurde am 7. Juli durch den kaiserl. deutschen Gesandten, Minister von dem Busche-Haddenhausen, im Beisein mehrerer auswärtiger und argentinischer Minister und der dortigen Gesellschaft eröffnet. 900 Personen hatten sich zu dieser Feier eingefunden. Die Deutsche Kolonie war nahezu vollständig vertreten. Die vom deutschen Klubhause zur Verfügung gestellten Räume hatten der dortige Leiter der Ausstellung, Kunsthändler Müller, und der Berliner Maler, Heinrich Sellhoff sehr wirksam hergerichtet. Es wurde nach dem einstimmigen Urteil der dortigen Presse, die des Lobes voll ist, nur wirklich gute, ernste Kunst gezeigt. Der Erfolg ist auch nicht ausgeblieben. Bereits in den ersten Ausstellungstagen wurden 37 Kunstwerke verkauft. Darunter Gemälde von Bachmann-Berlin, Bertelsmann-Worpswede, Braht-Dresden, Kampmann-Karlsruhe, Löwig-München, von Marr-München, A. H. Müller-München, von Ravenstein-Karlsruhe, Sied-München, von Stud-München, Borgang-Berlin, Schopfer-München etc. und Skulpturen von Brütt-Berlin und Mühlbauer-München etc. Die Besichter der Ausstellung können mit dem Erfolge ebenso zufrieden sein, wie die GDKA, die, wie aus Buenos Aires berichtet wird, den nachteiligen Eindruck wieder verwischt hat, welchen die vom Reichsamt des Innern im Jahre 1910, anlässlich der Internationalen Zentener-Kunstausstellung veranstaltete deutsche Kunstausstellung in Argentinien hinterließ. Unter der zielbewußten und tatkräftigen Leitung des Herrn Geheimrat Plag dürfte es der GDKA nicht schwer werden, den in Buenos Aires lebenden Deutschen und tunsinnigen Argentinern ihren durch die Presse zum Ausdruck gebrachten lebhaften Wunsch zu erfüllen, dieser ebenso freudig begrüßten wie erfolgreichen ersten Ausstellung bald andere folgen zu lassen.

Von der deutschen Nordpolar-Expedition.

Berlin, 27. Aug. (Tel.) Am 26. d. M. sind von der Vorexpedition des Leutnants Schröder-Stranz die letzten möglichen Nachrichten aus dem nördlichen Eismeer hier eingetroffen. Sie lauten: „Ich traf Joeben in der Magdalena-Bai den Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Victoria Luisa“. Wir versuchten im Osten Spitzbergens vergebens nach Norden vorzudringen, und wurden bei plötzlich vorrückendem Südweststurm beinahe von dem Packeis eingeschlossen. Zwei Tage lang hatten wir mit ungünstigen Eisverhältnissen und Stürmen zu kämpfen und versuchten jetzt, von Westen her unser Ziel zu erreichen. Es herrscht starker Nebel und Regen, aber günstiger südlicher Wind. Durch den Sturm, Eis- und sehr hohen Seegang wurde unser kleines Schiff gezwungen, einen halben Tag beizudrehen. Unser Schiff bewährte sich im Eis recht gut. Bisher haben wir recht wichtige Erfahrungen gesammelt und sind alle mit großer Lust und Liebe bei unserer Arbeit, die nicht durch die großen Einschränkungen beeinträchtigt werden, auch nicht dadurch, daß wir infolge der kleinen Besatzung selbst alle tüchtig mitarbeiten müssen. An Bord ist alles wohl. Drei Hunde mußten leider erschossen werden. Die übrigen kriegten mit uns zusammen im Wohnraum. In die Heimat senden wir die letzten Grüße und hoffen, mit erfreulichen Resultaten zurückzukehren.“

Monistenitag Magdeburg 1912.

Magdeburg, 26. Aug. Man schreibt uns: Der diesjährige Monistenitag findet vom 6.-10. September im „Fürstenthor“ zu Magdeburg statt. Aus dem sehr reichhaltigen Programm ist besonders der große Raum, der diesmal für die Delegiertenführung angelegt worden ist, hervorzuheben, der zu der Hoffnung berechtigt, daß eine fruchtbarere Durchdringung aller der Detailfragen, welche sowohl das Leben der Ortsgruppen beschäftigen, als auch die Strategie der Bundesleitung bestimmen, zustande kommt. Zur Vorbereitung für diese Verhandlungen kann die als Experiment vorgeschlagene Einrichtung einer internen Vortragsführung von großem Vorteil werden. Die großen Linien der zukünftigen Arbeit des Monistenbundes werden in den Vorträgen der öffentlichen Versammlungen weiter gegeben worden: eine Aufstellung des unendlichen Neulands, das Friedrich Jodl auf dem Hamburger Kongress in seiner Rede über die Kulturaufgaben des Monismus gelehrt hat. Zu den schon bisher bekanntgegebenen Rednern, Wilhelm Dittwald und Grete Weisfeldt, sind inzwischen noch zwei Namen von bestem Klang dazugelommen, Rudolf Goldscheid und Max Maurenbrecher. Die Gesamtheit dieser Vorträge: „Monismus und Politik“, „Monismus und Kultur“, „Monismus und die Frauen“, „Monismus und Erziehung“ wird ein neuer Beweis dafür sein, daß der Monismus aus der Periode des bloßen Protestes gegen eine veraltete Kultur, die im besten Falle für uns Menschen von heute eine seelische Unterernährung bedeutet, herausgetreten ist und sich entschlossen hat, auf der ganzen Linie den praktischen Aufbau neuer Lebensformen zu beginnen. Die in die Tagung eingeschlossene Giordano Bruno-Feier in der alten Universitätsstadt Helmstedt wird durch der Rückblick in die Vergangenheit, auf einen der Ahnen unserer Bewegung, die Zukunft, die vor uns liegt, nur noch freudiger und gewisser machen. Dr. O. Grambow, Berlin, wird hier Giordano Bruno an einer Stätte seines Wirkens feiern und seine Bedeutung als des „ersten modernen Menschen“ betonen. Der „Helmstedter Universitätsbund“ beteiligt sich an der Feier. Eine Reihe weiterer Veranstaltungen festlichen und geselligen Charakters wird das persönliche Band, das sich um die Monisten als die Angehörigen einer neuen geistigen Gemeinschaft schließt, noch enger und herzlicher machen. So ist jedem Monisten die Teilnahme an der Versammlung sowohl im Interesse der gemeinsamen Arbeit als des persönlichen Gewinnes dringend zu wünschen. Auskünfte erteilt die Ortsgruppe Magdeburg des D. M. B., Alte Ulrichstr. 15 I.

Badische Chronik.

Vom Mistal, 26. Aug. Infolge der regnerischen Witterung ist es kaum möglich, mit der Getreideernte zu Ende zu kommen. Die Hackfrüchte und besonders auch die Kartoffeln zeigen immer noch größtenteils ein gesundes Aussehen. Wenn aber die Niederschläge nicht bald aufhören, ist ein Ueberhandnehmen der Fäule an den Kartoffeln zu befürchten.

× Böckersbach (A. Ettlingen), 26. Aug. Eine reiche Obsternte haben wir dieses Jahr zu erwarten. Jede Obstart und Obstsorte bringt dieses Jahr einen vollen Ertrag. Nur wäre jetzt auch Sonnenschein erforderlich. Die Mostobsternte wird anscheinend so ergiebig, daß die Eigentümer dieses Jahr große Quanten abgeben können.

× Malsh (A. Ettlingen), 26. Aug. Heute nacht um 2 Uhr brach in dem Anwesen des Maurers H. Karl Neufert ein Brand aus, dem das ganze Anwesen, bestehend aus Wohnhaus, Scheuer, Stallung und Schopf, zum Opfer fiel. Das Feuer, das in dem neben der Straße gelegenen Schopf entstand, griff so schnell um sich, daß nicht einmal ein in demselben befindlicher Strohwagen entfernt werden konnte. Die Rettungsaktion mußte in der Hauptsache auf die Nebengebäude beschränkt werden, welche durch den heftigen Wind sehr gefährdet waren.

× Detigheim, 27. Aug. Wie uns von der Leitung des „Volksschauspiels Detigheim“ mitgeteilt wird, ist der auf den 28. August festgesetzte Spieltag wegen schlechten Wetters auf den 4. September verschoben worden. Die für den 28. August gelösten Eintrittskarten haben für den 4. Sept. Gültigkeit.

× Mannheim, 27. Aug. Schwere Folgen hatte heute nacht bei der Kirchweih in Aederau ein Vorfall im „Mainzer Hof“. Der Arbeiter Theodor Maier wurde, da er sich durch seine Trunkenheit in der Wirtschaft lästig machte, hinausgebracht und stürzte dabei auf der Straße so unglücklich, daß er einen Bruch der Wirbelsäule erlitt. Er wurde lebensgefährlich verletzt in das Mannheimer Allgemeine Krankenhaus verbracht.

× Heidelberg, 27. Aug. Eine hübsch geleidete „junge Dame“ erregte hier das besondere Interesse der Polizei, und dieses Interesse war nicht ganz unberechtigt. Es handelte sich in Wirklichkeit um einen 18 Jahre alten Kaufmannslehrling aus Stuttgart, der dem Auge des Gesetzes in weiblicher Kleidung leichter zu entgehen hoffte. Er hatte seiner Firma 3400 Mark veruntreut, und diese zu einer Sprigtour nach Heidelberg in Begleitung einer Kellnerin benützt. Die Stuttgarter Kriminalpolizei hatte jedoch schon Voris hierher gegeben, und es gelang der hiesigen Polizei, das saubere Fräulein festzunehmen.

× Holzhausen (A. Emmendingen), 26. Aug. Ein heftiges Unwetter jagte heute abend 5 Uhr in der Richtung von Südwesten nach Nordosten über einen Teil unserer Gemarkung hin. Eine große Anzahl Obstbäume und Waldbäume wurden abgeknickt oder entwurzelt. Der Sturm trug Äste und ganze Baumkrönen mit sich. In den Regen mischte sich teilweise auch Hagel. Besonders der Tabak hat stellenweise stark gelitten. Das Unwetter war so stark, daß Mäher auf den Wiesen zu Boden geworfen wurden. Ganze Heuhaufen nahm der Sturm mit sich fort. Ein mit Grünfütter beladener Wagen wurde umgelegt, so daß die Räder nach oben standen. Am meisten hauste das Unwetter von Buchheim her über den sogenannten „See“ gegen den „Marchwald“ hin, und richtete besonders hier bedeutenden Schaden an.

× Freiburg, 27. Aug. Der Mitgliederstand des Badischen Bauernvereins hat Anfang August d. J. die Zahl 80 000 überschritten. Seit dem 1. Juli ist dem Verein eine elektrotechnische Beratungsstelle gegliedert.

× Breisach, 26. Aug. Graf August v. Bismarck, der sein Stammgut Pflanzhof für beinahe eine Million an einen Russen verkauft hat, wird, nachdem er sein Mandat in der badischen Landwirtschaftskammer niedergelegt, seinen Wohnsitz nach der Reichshauptstadt verlegen und dort ganz dem Reissport leben. Bismarck steht jetzt im 62. Lebensjahre und war in den letzten Jahren technischer Referent für Pferdezüchtungsangelegenheiten im Ministerium des Innern.

× Staufen, 26. Aug. Bei der Erneuerungswahl für die austretenden Verwaltungsratsmitglieder der Bezirksparkasse Staufen wurden die Herren Privat Fr. A. Kieffer in Staufen, Schriftreiber E. Stölke in Staufen und Bürgermeister L. Fröh in Grifheim einstimmig wiedergewählt.

Die Versicherung für Privatangestellte.

× Karlsruhe, 27. Aug. Die Privatangestelltenversicherung steht zur Zeit in den beteiligten Kreisen, also bei Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Vordergrund des Interesses, da in den letzten Wochen seitens der Bezirksämter zur Abholung der Anmeldeformulare aufgefordert worden ist. Wie bei der Einführung aller neuen Gesetze, so herrscht auch in betreff des Versicherungsvertrages für Angestellte noch ziemliche Unkenntnis, besonders in Bezug auf diejenigen Kategorien, welche versicherungspflichtig sind. Befreit werden von der Versicherung auch solche Personen, welche an Lebensversicherungsbeiträgen so viel an Prämien zahlen, wie ihr eigener Beitrag bei der Versicherung für Angestellte betragen würde. Zu empfehlen ist in allen Fällen der Aufforderung der Bezirksämter Folge zu leisten und sich einen Vordruck zur Aufnahmeartikeln ausshändigen zu lassen. Dieses verpflichtet zu nichts. Wohl aber erhält man eine schriftliche Belehrung über die einzelnen Punkte des Gesetzes und auf Wunsch auch mündliche Auskunft durch die Beamten. Es wird vielfach über die Höhe der zu entrichtenden Beiträge geklagt, deshalb mag bemerkt sein, daß ein Angestellter mit einem Gehalt bis zu 550 Mark monatlich 80 Pfennig, bis zu 550 Mark monatlich 1,60 Mark, bis zu 1150 Mark monatlich 2,40 Mark, bis zu 1500 Mark monatlich 3,40 Mark, bis zu 2000 Mark monatlich 4,80 Mark, bis zu 2500 Mark monatlich 6,00 Mark, bis zu 3000 Mark monatlich 8,30 Mark, bis zu 4000 Mark monatlich 10 Mark, bis zu 5000 Mark monatlich 13,30 Mark Beitrag zu zahlen hat. Dafür erhält zum Beispiel ein Angestellter bei Arbeitsunfähigkeit nach 10jähriger Mitgliedschaft in der letzten Klasse nahezu 800 Mark jährliche Rente. Er würde also den Gesamtbetrag der von ihm in zehn Jahren einbezahlten Prämie in zwei Jahren als Rente zurück erhalten. Die Berechnung in den anderen Klassen ist genau in dem Verhältnis.

Wer nach Amerika, Afrika, Australien mit Billeten zu Originalpreisen fahren will, wende sich an Friedrich Kern, General-Vertreter für Baden und Elsaß-Lothringen in Karlsruhe, Raifriedrichstraße 22.

Aus den Nachbarländern.

n. Zwingenberg a. d. Bergstraße, 26. Aug. Der Gasthof zum Löwen, die Geburtsstätte der „Deutschen Landsmannschaft“, hat einen neuen, großen Saal bekommen. Im alten Saale war am 2. Juli 1868 durch fünf Vertreter der Landsmannschaften „Verdensia“ in Göttingen, „Malaria“ in Würzburg, „Teutonia“ in Bonn, „Ghibellinia“ in Tübingen und „Teutonia“ in Halle, die Gründung des „Allgemeinen Landsmannschafter-Verbandes“, des späteren Koburger L. C. erfolgt. Zur Erinnerung an diese Gründung hat der Besitzer des „Löwen“ seinen Saalneubau nach den Vorschlägen der jährlich an Pfingsten im „Löwen“ tagenden Verbände alter Landsmannschaften von Frankfurt a. M., Wiesbaden, Heidelberg, Darmstadt, Mainz usw. zu einer „Coburger-Halle“ gestaltet und die genannten Alten-Herren-Vereinigungen haben diese mit Wandgemälden, Bildern und Fahnen der „Deutschen Landsmannschaft“ reich ausgeschmückt. Uebrigens existiert von den fünf Gründungslandsmannschaften nur noch eine, und zwar die Göttinger Landsmannschaft „Verdensia“ als solche, die anderen vier sind entweder zum Cöjener S. C. abgewandert oder augenblicklich suspendiert.

Telegraphische Kursberichte.

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, London, and others, with sub-sections for 'Kursberichte' and 'Wetterbericht'.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie. Das über der südlichen Nordsee gelegene Minimum ist samt den nach Süden und Südosten gerichteten Ausläufern östwärts weiter gezogen; es herrscht heute die Witterungsverhältnisse von fast ganz Europa. In unserm Gebiet, das sich bereits auf der Rückseite befindet, ist es böig, regnerisch und wesentlich kühlter als am Vortag. Barometrische Maxima lagern im Südwesten von Europa, sowie bei Island. Die Depression wird sich zwar weiter entfernen, aber ihren Einfluß wird sie bei uns noch geltend machen, zudem hat es den Anschein, als ob sich den britischen Inseln schon wieder ein neues Minimum näherte: wir haben weiterhin unbeständiges und kühles Wetter mit zeitweisen Regenschauern zu erwarten.

Table with columns for date, time, temperature, wind, and weather conditions for Karlsruhe station.

Wetternaheichten aus dem Süden vom 27. August früh: Biarritz wolfig 17 Grad, Perpignan wolkenlos 19 Grad, Triest bedeckt 21 Grad, Florenz halb bedeckt 21 Grad, Rom wolkenlos 22 Grad, Cagliari wolkenlos 23 Grad.

Large advertisement for 'Seciferrin' medicine, featuring a large stylized logo and text describing its benefits for blood and nerves, and its safety for children.

Das schlafende Heer der Polen.

Leider kein Roman.

Karlsruhe, 27. Aug. Ungefähr in denselben Tagen, in welchen einseitig die Streichung der Ostmarkenzulage für Post- und Telegraphenbeamte durch Sozialdemokraten, Zentrum und Polen im Reichstag und die Streichung des Beitrages für den Ostmarkenverein durch den Reichstag...

Der Verfasser dieser Schrift geht von dem Roman von Maria Wiewit mit dem gleichen Titel aus, der er einen klaren Blick für die örtlichen Verhältnisse in den Kampfgebieten nachrühmt, ihr aber zum Vorwurf macht, daß sie durch ihren Roman entmutigend auf das Deutschtum und ermutigend auf das Polentum gewirkt habe...

Die kleine Schrift gibt ein kurzes, aber anschauliches Bild von der Entwicklung der polnisch-polnischen Frage von 1815 bis zur Gegenwart und wirft durch Anführung von Geschehnissen und durch wörtliche Wiedergabe von Reden und Zeitungsartikeln grelle Schlaglichter auf das nie wankende Zielbewußtsein aller Polen in der Richtung der Wiederherstellung ihres Reiches...

Dieser zielbewußten nationalen Energie der Polen, verbunden mit einer hochachtungswürdigen nationalen Disziplin, stellt der Verfasser die Ziellosigkeit, den Bankerrott, die Schwäche, die Kurzsichtigkeit der preussischen Regierungen und die Teilnahmslosigkeit (Schlafkrankheit) großer Volksteile in Deutschland gegenüber.

Was das Zielbewußtsein der Polen angeht, so sei hier aus der Schrift das Folgende kurz angeführt:

Trotz weitgehenden Wohlwollens der preussischen Regierung von 1815 ab, welche 23 von den 27 Kreisen der Provinz Polen mit polnischen Landräten besetzte, die Gesetze und Amtsblätter deutsch und polnisch erscheinen, die Gerichte zweisprachig verhandeln ließ, erstrebten seit 1817 Geistlichkeit und Adel immer dringlicher die Gewinnung von Rechten mit dem Ziel der völligen Autonomie der Provinz.

Es ist hier auf den Zeitabschnitt von 1815-1840 näher eingegangen zum Beweise dafür, daß die damaligen Führer der Polen, der Adel und die Geistlichkeit, trotz größter Entgegenkommens der preussischen Regierung von jeher den Sinn auf die Kostrennung der überwiegen mit Polen bevölkerten Landestteile, zunächst der Provinz Polen, von Preußen gerichtet hatten und jederzeit bereit waren, zum Schwert zu greifen.

1839 hatte der Erzbischof von Gnesen, im Widerspruch zum preussischen Landrecht und nach Ablehnung des von ihm gestellten preussischen Antrages durch die Regierung, den Priestern die bedingungslose Einsegnung der gemischten Ehen bei Strafe der Amtspension verboten. Nachdem er selbst gerichtlich verurteilt und vom Amte suspendiert war, setzte er dennoch seine Amtstätigkeit ungehindert fort.

1840 bereitete das polnische Zentralkomitee in Paris insgeheim den polnischen Aufstand in Polen und Westpreußen vor. Zu dem Zwecke entstanden verschiedene Vereine mit harmlosen Namen. 1845 erschien von Paris aus Miroslawski in Polen. Seine Verschwörerfähigkeit wurde entdeckt. Er wurde zum Tode verurteilt, vom König aber zur Freiheitsstrafe begnadigt und im März 1848 in Freiheit gesetzt.

1893 hatte im Reichstage die polnische Fraktion, mit dem Grundbesitzer von Koscielski an der Spitze, in schlauer Politik die Gesetzesvorlagen für Heer und Flotte bewilligt. Der Erfolg blieb nicht aus. Der Kaiser verlieh dem Ehrengenannten für seine hingebende Arbeit einen hohen Orden und nannte in einem Telegramm seine und seiner Landsleute Treue vorbildlich für Alle.

1894, also nur ein Jahr später, hielt der so Gefeierte in einer großen Polenerversammlung in Lemberg eine geheim bleibende Rede, in der er das größte Verdienst der Polen in Polen und Westpreußen darin zu finden erklärte, daß sie die jüngsten Brüder (in Ostpreußen) zur nationalen Arbeit aufzurufen und ihnen die Waffe in die Hand gedrückt hätten.

neten, dem Probst Stabiewski, gemacht, der, als er von Bismard 1886 aufgefordert wurde, öffentlich zu erklären, daß er nicht an die Wiederherstellung Polens auf Kosten Preußens denke, ihm unwohlgeantwortete, daß die Polen allerdings diese Wiederherstellung ermarteten. Dennoch wurde er 1890 unter Caprivi zum Erzbischof von Posen-Gnesen befähigt in dem Glauben an seine Uebereinstimmung mit der veröhnlichen Stimmung des Kaisers und Kanzlers.

Das Vorstehende kennzeichnet schon zur Genüge die Dreifaltigkeit, ja Fressheit, die Einmütigkeit u. Treulosigkeit der führenden Polen. Im Kleinen liefern ein ganz vorzügliches Bild der nationalen Eigenschaften der Polen die im Anhang der in Rede stehenden Schrift enthaltenen Aufzeichnungen des Domänenpächters Kühne über seine Erlebnisse in dem Polenaufstande von 1848, die allein schon die Schrift höchst lesenswert machen.

Den Polen gegenüber stellte sich selbst Bismard mit dem 1886 gesprochenen Worte auf den Standpunkt der Abwehr: „Wir wollen das Polentum nicht ausrufen, wir müssen aber das Deutschtum davon schützen, daß es seinerseits ausgerottet wird.“

Demgegenüber führt die Schrift eine ganze Anzahl Preßstimmen, selbst von Zeitungen in Polen, Graudenz und Schlesien an, welche die Angriffsbahnen der Polen verhöhlt oder auch, wie ein 1899 erschienener Artikel, ganz offen ausgesprochen: „daß nicht nur mit Preußen, sondern mit ganz Deutschland, auch mit der ganzen deutschen Gesellschaft ein Kampf geführt werden müsse, ein Kampf auf Leben und Tod.“

Dieser Angriffskampf haben die polnischen Polen tatsächlich bereits ausgedehnt auf Westpreußen (Kaschubei), Ostpreußen (Masuren), Oberschlesien (Wasserpölanen), Hinterpommern (Umgegend von Sütow und Lauenburg), Brandenburg (Anlauf von Gütern), Berlin (Zentralisation der dortigen Genossenschaften und Vereine), Rheinland und Westfalen (Eindringen in die Gemeinde- und Kirchenverwaltungen).

Als Kampfmittel diente den Polen früher in erster Reihe die Geistlichkeit, welche besonders die Mütter für den Kampf fanatisierte (Schulstreik). Seitdem die Polen wirtschaftlich erstarkt, führten den Kampf gleich planvoll und heftig die Vereine (Sokol, Strag) und wirtschaftlichen Organisationen (Genossenschaften, Banken) und vor allem die einheitlich geleitete Presse.

Diesem schleichenden und offenen Angriffskampfen gegenüber verharret Deutschland auf dem Standpunkte strengster Gesetzmäßigkeit. Dazu führt die Schrift mit Recht das von Bismard 1886 erwähnte Wort eines französischen Staatsmannes aus dem Jahre 1886 an: „C'est la légalité, qui nous tue.“

1886 sagte Bismard bei Erwähnung des eben angeführten Wortes: „Im Kriege geschieht auch manches, wobei man die Gleichheit vor dem Gesetz außer Auge läßt. Ein Staat, der um seine Existenz kämpft, ist schließlich im Kriege wie im Frieden nicht immer in der Lage, sich in den gewohnten Geleisen zu halten und darin, daß er das nicht tut, besteht gerade seine Rechtfertigung.“

Die in Rede stehende Schrift weist ferner eindringlich auf die politische Notwendigkeit hin, unseren östlichen Grenzwall auch militärisch durch Vermehrung des Deutschtums in seinen Gebieten zu sichern, da sonst im Kriegsfall die militärischen Operationen schwer gefährdet werden würden. Die Vermehrung des Deutschtums könne aber nur durch die Durchführung des Enteignungsgesetzes und durch Erlass entsprechender neuer Gesetze (Parzellierungsgesetz, Verbot deutschen Grunderwerbs durch die Polen, Pressegesetz usw.) erreicht werden.

Als ein Zeugnis für den sichtlichen Erfolg dieser Verbreitung und als ein deutlicher Protest gegen das heftige Attentat auf den Deutschen Ostmarkenverein würde es aufzufassen sein, wenn sich viele unserer Mitbürger der heftigen Ortsgruppe als Mitglieder anschließen. Die geringe Beitragshöhe von mindestens 3 Mark (ohne Zeitungsbestellung) kann auch dem Minderbemittelten kein Hindernis in den Weg legen.

Telegraphische Schiffsnachrichten. Mitgeteilt d. Generalherr. Dr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhestr. 22: Norddeutscher Lloyd. Angenommen: am Montag: „Nedar“ in New York, „Prinzess Alice“ in Athen. Paffert: am Montag: „George Washington“ Lizard, „Chemnitz“ Dover. Abgegangen: am Montag: „Rheinland“ von Melbourne, „Kronprinz Wilhelm“ von Cherbourg, „Eisenach“ von Vigo; am Sonntag: „Nord“ von Algier.

Handelskurse

der Handelslehranstalt und Töchterhandelschule „Merkur“

Karlsruhe, Kaiserstrasse 113. Telefon 2018. Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm. Lehrfächern u. Sprachen für Damen u. Herren.

Größtes und ältestes derart. Institut am Platze. 7 Lehrer. — Gegr. 1903. — Prima Referenzen.

Am 2. September beginnen neue 3-, 4-, 6- und 8-monatliche Kurse.

Schüleraufnahme 19. August bis Anfang September.

Damenkurse. Herrenkurse.

Unterrichtsfächer: Schönschreiben, Rundschrift, Stenographie (Gabelberger und Stolze-Schrey), Maschinen-Schreiben (30 erstkl. Maschinen), kaufm. Rechnen, Kontokorrentwesen, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Wechsel- und Scheckkunde, Korrespondenz u. Kontorarbeiten, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen.

Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.

Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.

Tages- und Abendkurse.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung (Schülerkarten), Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwillig durch 12567/5.3

die Direktion.

Beschäfts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich heute die

Wirtschaft zur Germania,

Belfortstraße 13,

wieder in Selbstbetrieb übernommen habe und bitte freundlich um ferneres Wohlwollen.

Schachtungsvoll

Frau Fritz Zweydingers Witwe.

Die „Deutsche Gesellschaft zur Verbreitung guter Bücher“

(Ehrenpräsidium Reichskanzler Fürst von Bülow) will ohne Erwerbsabsicht

Romane und Novellen bester Autoren

in jedes deutsche Haus zur Unterhaltung und Bildung einführen. Gedruckt sind bereits:

Kolonstenvolk, Roman von Gabriele Reuter.

Duell — Aus verstreuter Saal, Romane von Ernst Wichert.

Gewissensqual und andere Erzählungen von August Strindberg.

Exotische Geschichten von Anton von Perfall.

Diese 4 Bücher können für kaum ein Zehntel des üblichen Preises von dem Bevollmächtigten, Herrn M. Bud, Berlin W 15, portofrei bezogen werden.

Einzel gehelt kosten alle 4 zusammen M. 1.50; einzeln gebunden kosten alle 4 zusammen M. 2.— gegen Voreinsendung des Betrages, falls Nachnahme 30 Pfg. mehr.

Jeden Monat erscheint ein neues Werk.

Makulaturpapier

ganze, nur saubere Zeitungen gibt billigt ab.

Berlag der „Badischen Presse“

Karlsruhe, Lammstraße 1b.

Mittwoch

den 28. August 1912

abends 8 Uhr

Schluss

des

Saison-Ausverkaufes.

Schuhhaus 1138/1

H. Landauer

Kaiserstraße 183. Telephon Nr. 1588.



Baufach-Anzeiger.

D. R. G. M. No. 31000.



Alteisen u. Metalle

Leon Schwarzenberger, Tel. 2176.

Architekten

H. Bastei, Helmholtzstrasse 4.
Detert & Ballenstedt, Dipl.-Ing., Mannheim, Tel. 1282.
Gg. Holborn, Arch., Achern i. Bad.
Holwäger & Hillenbrand, Karlsruhe 68, Tel. 2577.
J. Maeyer, Kurvenstr. 5, T. 1751.
Ed. Meess, Sofienstr. 37, T. 1604.
K. H. Pöncke, Büro f. Architekt u. Bauausf., Weltzienstr. 17, T. 9074.
H. Stevogt, B.D.A. Karll. 91, T. 1977.
Weichel, B.D.A., Drl. Allee 11, T. 415.
R. Willet, Adlerstr. 22, Tel. 810.
Spez. Moderne Ladenbauten.
Franz Wolff, Edelsh.-Str. 7, T. 2026.
H. Zelt, Veilchenstr. 19, T. 2041.

Asphalt und Cement

K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
Ph. Wolf, Sofienstr. 55, Tel. 300.
Terrazzoarbeiten.

Aufzüge, Transportanlag.

W. H. Freudenagen, Offenbach a. M., Gen.-Vertr.: Ferd. Fischer, Karlsruhe i. B., Sofienstr. 12, Tel. 1208.
Hermann & Julius Kern, Masch.-Fab., Lörrach, Aufzüge jeglicher Art.
W. Pfommer, Aufzüge aller Art.

Autog. Schweisanstalten

Syst. Butterfass, Lohnschweiß.
Maschinenfabr. Butterfaß, Tel. 479.

Backofenbaugeschäfte

J. Stauch, Werderstr. 90, Tel. 1294.

Baugeschäfte

Fr. A. E. Bindschädel, Augstr. 32, T. 1636.
Eigenheim-Baugesellschaft für Deutschland, m. b. H., Mannheim, Tel. 7089.
Fischer & Bischoff, Sofienstr. 57, T. 1465.
Otto Held, Marienstr. 63, T. 836.
F. Herrmann, Sofienstr. 146, T. 557.
F. Kirchenbauer, Lessingstr. 1, Tel. 67, Hoch-, Tief-, Betonbau.
Laerolz & Christ, Söthenstr. 11, T. 184.
Ed. Meess, Sofienstr. 37, T. 1604.
J. F. Nagel, Sofienstr. 118, T. 461.
Bernh. Pfeifer, K.-Mühlburg, T. 9086.
Gips- u. Steinbauernarb. (Pflanzstein).
L. Schmidt, Amalienstr. 79, T. 335.
W. Stober, Ruppurrerstr. 13, T. 87.
Trier & Gros, Ritterstr. 23, T. 101.

Baublecherei

A. Bender, Sternbergstr. 8.
A. Heusser, Schützenstr. 68, T. 2036.
J. Meess, Erbprinzenstr. 29, T. 1222.

Geld-, Grundstücks- u. Hypotheken-Markt.

Banken.

Baer & Elené, Karlsruherstr. 26, T. 223.
S. Feuchtwanger, K. Friedrcht. 6, T. 49.
Gewerbe- u. Vorschubbank, T. 2422.
Veit L. Homburger, Karlsruhe, Tel. 3 u. 238.
Wörner & Wehrle, Karlsruherstr. 2, T. 1334.

Bankkommissionäre.

Heinrich Diehl, Durlach, T. 260.
Darlehen in jeder Höhe auf bequeme monatliche Teilzahlung, auch Hypothekengelder.
Fr. Metzger, Augartenstr. 28, T. 2941.
Darlehen, Hypotheken u. Liegensch.
Müller & Co., Hirschstr. 1, T. 1420.
Darl., Wechsel-Ank. u. Diskont.
Bangeld., Hypoth., Liegensch.
Aug. Schmitt, Hirschstr. 43, T. 2117.

Darlehensbank

Privatvermögensverwaltung u. Darlehenskasse Karlsruhe I. B., Luisenstr. 35a
Direkt. P. Verwimp, Tel. 1362.
Darlehen gegen div. Sicherheiten, auch Möbel. Gogr. 1907.

Auskunfts- u. Inkassobureau

W. F. Krüger, Adlerstr. 40, Tel. 2903.

Liegenschafts- und Hypotheken-Agenturen.

M. Busam, Ruppurrerstr. 20, Teleph. 823.
Baupläne m. Baukod., Gesch. all. Art. Rentenhäuser, Villen, Landhäuser etc.
K. Mühlburg, Hardtstr. 4 b.
F. Gauweiler, Herrenstr. 12, Tel. 2399.
Georg Heberle, Kaiserstr. 56, Tel. 1836.
K. Kornsand, Tel. 569.
H. Kübler, Teleph. 2615.
Albert Müller, Kaiserstr. 167, Tel. 167.
J. Rettich, Herrenstr. 35.
Aug. Schmitt, Hirschstr. 43, T. 2117.

Baumaterialien

Gehres & Schmidt, T. 200. (Stahlschmelze)
K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
Fr. J. Kastner, Tel. 1837, Söthenstr. 11.
F. Kohler, Eisenbahnstr. 2, T. 2080.

Bau- u. Möbelbeschläge

Jul. Kahn, Waldstr. 33, Tel. 331.
F. Marum, Gartenstr. 6, Tel. 755.
P. Neurohr, Schützenstr. 12a, T. 2863.

Baumisch., Bau- u. Rollbahngeräte

Max Strauss, K.-Rheinhafen, neu u. gebr., kauf- u. mietw. T. 250.

Beleuchtungs-Artikel

J. Meess, Erbprinzenstr. 29, T. 1222.
Karl Schwarz, Kaiserstr. 150, T. 56.

Beton-Eisen

M. Marum, G. m. b. H., Mannheim
A. Nauen senior, Mannheim
L. Well & Reinhardt, Mannheim

Bierpressionen, Büffets

Dittmar & Blum, Karlsru. 60.
Karl Klais, Speier a. Rh.
Leo Meller, Ludwigshafen a. Rh.

Bildhauer- u. Steinmetzarb.

W. & K. Nussberger, L.-Waldstr. 1, T. 778.
Rupp & Möller, Karl-Wilhmstr.

Blitzableiter

K. Daler, Adlerstr. 7, T. 1258. Vereinf. Blitzableiteranl. n. Syst. Findeisen

Boden- und Wandbelag

K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
Ph. Wolf, Sofienstr. 55, T. 300

Brunnenbau

Friedr. Amolsch, Ruppurrerstrasse 28, Tel. 2431.
Joh. Brechtel, Ludwigshafen a. Rh.
Tiefbrunnenanl. u. Bohrernehmng.
Wilh. Reck, Brunnenbauten, Tiefbohrungen, Tel. 2271.

Bürgersteigbeläge

Rhein. Asphalt- u. Cementplattenf. G. m. b. H. K. Rheinhal

Dachdeckereien

E. & A. Appel, Schillerstr. 8, Tel. 11.
K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
Alb. Herz, Nelkenstr. 19, T. 1952.
Gg. Roos Nachf., Rheinau, T. 7106.
A. Stegmaier, Bachstr. 44, T. 1521.
O. Weber, Hirschstr. 14, T. 1366.
Ph. Wolf, Sofienstr. 55, T. 300

Dachdeckungsmaterialien

Fr. J. Kastner, Karlsruhe, Südenstrasse 15, Tel. 1987.
Vertreter der Thonwaren-Industrie Wiesloch A.-G.

Dachpappen

Erste Karlsruher Dachpappen- u. Holzcementfabrik
Karl Zaiss, Telef. 1410.
K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
Adolf Homburger, Fabrik, T. 2552.
Waldem. Kuttner, Durlach, T. 27

Dachziegel

Vereinigung bad. Ziegelwerke, G. m. b. H.

Karlsruhe, Tel. 847 u. 857.
Ludwigshaf. Ziegelw. H. Holz, G. m. b. H., T. 277, Ludwigshafen a. Rh.
O. Weber, Hirschstr. 14, T. 1366.

Drahtseile u. Geflechte

Ludw. Krieger, Veilchenstr. 33, T. 316.
Rabitz- u. Moniergeflechte, Durchwürfe, Siebe, Aufzug- u. Kranseile.

Eisenbahnbau u. Material

Maischein & Bretznitz, Mannheim, Telephon 4772.
M. Marum, G. m. b. H., Mannheim
Josef Vögele, Tel. 41 u. 6541
Fabrik f. Eisenbahnbedarf.
L. Well & Reinhardt, Mannheim

Eisenbetonbau

A. Graf Nachf., Ritterstr. 28.
Th. u. O. Hensig, Hirschstr. 40.
Wilhelm Klusmann, Sofienstrasse 116 (1 Tr. h.), Fernspr. 2759.
Maischein & Bretznitz, Hoch- u. Tiefbau, Mannheim, T. 4772.
L. Schmidt, Amalienstr. 79, T. 335.
W. Stober, Ruppurrerstr. 13, T. 87.
Gust. Stumpf, Parkstr. 27, T. 2873.
Ph. Wolf, Sofienstr. 55, Tel. 300.
Massivdecken u. Wände, Syst. Förster.

Eisen, Metall und Stahl

Berg & Strauß, Steinstr. 25, Tel. 194.
J. Ettliger & Wormser, T. 5, 15, 576. Telegr.-Adr.: Ellwörms.
M. Marum, G. m. b. H., Mannheim
A. Nauen senior, Mannheim.
J. Fröhlicher, Sofienstr. 114, T. 868.
L. Well & Reinhardt, Mannheim

Eisenkonstruktionen

A.-G. f. Eisen- u. Bronze-Glaserie vorm. C. Flink, Mannheim, Tel. 208 u. 1822.
Eisenwerk Grötzingen, i. d. H., Telefon Amt Durlach Nr. 7.
Gerwigstr. 35/37, T. 468.
W. Pfommer, Eisenkonstruktionen.

Eisenrohre und Fittings

Karlsru. Eisen- u. Metallmanufakt. Rosenberg & Co., T. 185.
M. Marum, G. m. b. H., Mannheim
A. Nauen senior, Mannheim.
Rhein. Asphalt- u. Cementplattenf. G. m. b. H. K. Rheinhal.
Leop. Weill, Mannheim.
L. Well & Reinhardt, Mannheim

Elektr. Rangieranl., f. Anschlussseils., Drahtseil-, Hang- u. Rollbah., Lokom.

Adolf Bleichert & Co., Leipzig-Gohlis, Zwgbur. Mannh., H. Lanzl. 12, T. 7233.
Eugen Liebrecht & Co., Mannheim 1. 13. 16, Tel. 1140.
Orestein & Koppel, Mannheim, Heh. Lanzstr. 12, Tel. 1679.
Mannheim, Tel. 41 u. 6541.
Fabrik f. Eisenbahnbedarf.
L. Well & Reinhardt, Mannheim
Tel. 6800-6805, Rheinau 1118.

Elektrische Anlagen

Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft, Kaiserstr. 180, Telef. 23.
Ad. Fittler, Akademiestr. 23, T. 1631.
Grund- & Oehmichen, Waldstr. 26, Tel. 520. Licht-, Kraft-Teleph. Georg Hausstein, Tel. 3040.
W. Lipp, Lessingstr. 47, T. 1323.
C. Nahrung, Kaiserstr. 225, T. 9028.
Stotz & Co., Elektriz.-G. m. b. H., Ing.-Büro Gulschestr. 3, Tel. 9002.
W. Verspohl, Kurvenstr. 21, T. 2725.
Hermann Weiss, Ingenieur, Kaiserallee 137, Telephon 843.

Elektr. u. techn. Bedarfsart.

Aretz & Co., Hofl.

Kaiserstrasse 215, Telephon 219.

Friedrich Börner

Karlstrasse 28, Telephon 272.

Ed. Eglinger (en gros), Kaiserstrasse 132, T. 739.

Grund & Oehmichen

elektr. Artikel en gros, Waldstr. 26

Ehtstaubungs-Anlagen

Masch.-Fab. O. Sichtig & Co., Karlsruhe-Rheinhafen. Tel. 306.

Entwässer. u. Kanalbau

A. Bender, Sternbergstr. 8.
H. Schmalz, Mannheim, Tel. 2339.
Gust. Stumpf, Parkstr. 27, T. 2873

Farben, Lack, Firnis

Drög. Tsherning, vorm. Schwaab
A. Springer, Markgrafenl. 52, Tel. 2340.
Fabr. u. Vers. Etlingerstr. 51, Tel. 1428.
Erste Mannh. Versicherung gegen Ungez. Eberhard Meyer, Kaiserstrasse 93 part. Tel. 2977.
(Anruf Dabringer).

Kanalisationsanlagen

Gust. Stumpf, Parkstr. 27, T. 2873

Kellerisolier. u. Kühltan.

Karlsru. Isolierwerke, T. 3025.
Mannh. Isolierwerke und Korksteinfabrik, G. m. b. H. Rheinau, Tel. 1500. Vertr. Nic. Wolff, Amalienstr. 83, Tel. 1494.

Kamine und Feuerungen

J. Rausch, Durl.-Allee 69, T. 798.
Spez.: Backofenbau- u. Rauchvz.-AL

Kammerjäger

Deutsche Versich. geg. Ungeziefer
A. Springer, Markgrafenl. 52, Tel. 2340.
Fabr. u. Vers. Etlingerstr. 51, Tel. 1428.
Erste Mannh. Versicherung gegen Ungez. Eberhard Meyer, Kaiserstrasse 93 part. Tel. 2977.
(Anruf Dabringer).

Kanalisationsanlagen

Gust. Stumpf, Parkstr. 27, T. 2873

Kellerisolier. u. Kühltan.

Karlsru. Isolierwerke, T. 3025.
Mannh. Isolierwerke und Korksteinfabrik, G. m. b. H. Rheinau, Tel. 1500. Vertr. Nic. Wolff, Amalienstr. 83, Tel. 1494.

Korksteinplatten

Fischer & Bischoff, Sofienstr. 57, T. 1465.
K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
Mannh. Isolierwerke und Korksteinfabrik, G. m. b. H. Rheinau, Tel. 1500. Vertr. Nic. Wolff, Amalienstr. 83, Tel. 1494.

Kunststiebtreppe

Heim & Gerstner, Eisenbetonb. Steinfabr. Mainz, E. Zehrlaut, Mainz
Vtr. H. Dusbberger, Karlsruhe, Kaiserstr.

Ladeneinrichtungen

Gebr. Kahn, Telephon Nr. 622 vis-à-vis d. städt. Schlachthof.
Mhm. Metallw.-Fabr. u. Galv.-Anst. Ad. Pfeiffer & A. Walther, Mannheim

Linoleum

Aretz & Co., Hofl. Kaiserstrasse 215, Telephon 219.
Fr. Gehrecke, Leopoldstr. 25, Spezial-Geschäft, Teleph. 2222.

Marmorwaren

K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
W. & K. Nussberger, L.-Waldstr. 1, T. 778.
Rupp & Möller, Durl. Allee 29

Gas-, Wasser-Installation und Bade-Einrichtungen

S. Barth, Klauprochstr. 11, T. 2986.
Albin Dietrich, Bürgerstr. 1.
A. Heuser, Schützenstr. 88, T. 2036.
J. Meess, Erbprinzenstr. 29, T. 1222.
R. Reinhold Nachf., Akdemiestr. 16.
Rosenberg & Co., Karlsruhe i. B. Spezial-Grosshandlung. Tel. 186.
Karl Schwarz, Kaiserstr. 150, T. 56

Gehweganlagen

Rhein. Asphalt- u. Cementplattenf. G. m. b. H. K. Rheinhal.

Gerüstbau- u. Verleih.

J. Bachmann, Waldhörnstr. 8, T. 2813.
Heh. Kling jun., Tel. 1629, Werkstätte für Gerüstbau.

Gips- und Stukkateure

E. & H. Allmendinger, Melanchtonstr. 2, Tel. 550.
C. Gartner Nachf., Frank & Oertel, Hirschstr. 94, T. 1121.
Fr. Ratzel, Lachnerstr. 20, Tel. 3215

Glaserien

Karl Feller, Nelkenstr. 7.
K. Freyburger, Seubertstr. 13.
Markstahler & Barth, Tel. 44.
G. Ruf, Ruppurrerstr. 25, Tel. 1983.
Versch. Syst. Fenster, Verglasungen.
L. Selderer, Kriegstr. 26, T. 1832.
Spezialwerkst. f. feine Fensterkonstruktion, Kristallverglag., Drahtglas.

Granit- u. Kalksteinwerke.

Rupp & Möller, Durl. Allee 29

Gutachten, technische

Dipl.-Ing. Brendel, berat. Ing. f. elektr. Anlagen, Werderplatz 43, Tel. 3190. Spr. 9-12, 1/2-6.

Häuser- u. Glas-Reiniger

F. W. Miethe, Adlerstr. 2, T. 2570.

Heizungs-Anlagen

Ferd. Denninger, Tel. 2722.
Gebr. Körting, A.-G. Tel. 630.
Maschinenfr. Ost. Sichtig & Co., K.-Rheinhafen. Tel. 306.
Zentralheizungs- u. Karlsruher-Steinw. & Schmidt, T. 286.
Rietschel & Henneberg, G. m. b. H., Mathystr. 10, T. 2560.

Holzhandlungen

Joh. Kötterer, Marienstr. 60, Tel. 3222.

Isoliermaterialien

Karlsru. Isolierwerke, T. 3025.
Mannh. Isolierwerke und Korksteinfabrik, G. m. b. H. Rheinau, Tel. 1500. Vertr. Nic. Wolff, Amalienstr. 83, Tel. 1494.

Kamine und Feuerungen

J. Rausch, Durl.-Allee 69, T. 798.
Spez.: Backofenbau- u. Rauchvz.-AL

Kammerjäger

Deutsche Versich. geg. Ungeziefer
A. Springer, Markgrafenl. 52, Tel. 2340.
Fabr. u. Vers. Etlingerstr. 51, Tel. 1428.
Erste Mannh. Versicherung gegen Ungez. Eberhard Meyer, Kaiserstrasse 93 part. Tel. 2977.
(Anruf Dabringer).

Kanalisationsanlagen

Gust. Stumpf, Parkstr. 27, T. 2873

Kellerisolier. u. Kühltan.

Karlsru. Isolierwerke, T. 3025.
Mannh. Isolierwerke und Korksteinfabrik, G. m. b. H. Rheinau, Tel. 1500. Vertr. Nic. Wolff, Amalienstr. 83, Tel. 1494.

Korksteinplatten

Fischer & Bischoff, Sofienstr. 57, T. 1465.
K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
Mannh. Isolierwerke und Korksteinfabrik, G. m. b. H. Rheinau, Tel. 1500. Vertr. Nic. Wolff, Amalienstr. 83, Tel. 1494.

Kunststiebtreppe

Heim & Gerstner, Eisenbetonb. Steinfabr. Mainz, E. Zehrlaut, Mainz
Vtr. H. Dusbberger, Karlsruhe, Kaiserstr.

Ladeneinrichtungen

Gebr. Kahn, Telephon Nr. 622 vis-à-vis d. städt. Schlachthof.
Mhm. Metallw.-Fabr. u. Galv.-Anst. Ad. Pfeiffer & A. Walther, Mannheim

Linoleum

Aretz & Co., Hofl. Kaiserstrasse 215, Telephon 219.
Fr. Gehrecke, Leopoldstr. 25, Spezial-Geschäft, Teleph. 2222.

Marmorwaren

K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
W. & K. Nussberger, L.-Waldstr. 1, T. 778.
Rupp & Möller, Durl. Allee 29

Malergeschäfte

Behneke & Zschache, T. 1815.
Leop. Bouff, Akademiestr. 13.
Degen & Schempf, Tel. 2987.
Emil Haag, Leopoldstr. 3, Tel. 2997.
Gg. Haberstroh, Amalienstr. 28, Tel. 1845.
Eduard Hessel, Teleph. 2000.
Carl Oberle, Hebelstr. 1, T. 1289.
K. Wagner, Kriegstr. 16, T. 1548.
Fr. Wagner, Kapellenstr. 66, T. 1878.
Amalienstr. 18.
Leop. Zureich, Teleph. 2112

Maschinenhandlung

Bernh. Würzburger, Gerwigstr. 51, T. 32. Kauf- u. mietw.-Lokom., Pump., Werkzeugmasch., Rollbah., Transm.

Oefen und Herde

Berg & Strauß, Steinstr. 25, Tel. 194.

Oele

Hermann Holland, Mannheim Automobile, Cylinderole für Heißd.-Lokomob., Dynamoöle, Maschinenöle, Motorenöle f. Benzin-, Elektro- u. Gasmot., Consist. Fette. Teleph. 6446.

Ozonlüftung

Oscar Sichtig & Co., Tel. 306.

Parkettbödenreinigung

Dankfagung.

Für die uns, anlässlich des Scheidens unseres I. Kindes, in so überaus reichem Maße bewiesene Teilnahme, für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und die vielen Blumenpenden sagen wir auf diesem Wege tiefgegriffen herzlichsten Dank.

Die trauernden Eltern: August Jörg u. Frau. Karlsruhe, den 27. August 1912.

Dankfagung.

Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante Therese Hug sowie für die zahlreichen Kranzpenden sprechen wir hiermit allen unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen. Karlsruhe, den 27. August 1912.

Städtische Sparkasse Bruchsal.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß vom 1. Oktober d. J. an der Zinsfuß für alle Einlagen 4% beträgt.

Bruchsal, den 19. August 1912. Der Verwaltungsrat.

Schönster Herbstaufenthalt in Tirol.

Kurort und Bad Ladis, Station Landeck. Angut-Oktob. Pension mit Zimmer von R. 5.60.

Schwemmsteine.

In den Größen ca 25/12/6 1/2, 25/12/7 1/2, 25/12/9 1/2, 25/14/12, 25/16/14, 30/14/12 cm, für leichte Wände, Decken und Gewölbe.

Bimssand-Cementdielen.

Mit Nute und Feder, für dünne Wände 5, 6, 7, 8, 10 cm dick.

Bimssand (Bimskies).

Leichtestes Betonmaterial, für Decken, Dächer, Wände, etc.

Friedrich Chr. Kiefer in Karlsruhe i. B.

Schwemmsteinfabriken in Urmitz und Karlsruhe Hafen.

Wer einen Ausflug in den südl. Schwarzwald machen will.

benütze den schon bereits in der 17. Aufl. erschienenen vortrefflichen u. an Karten u. Bildern reich ausgestatteten Führer

Die Höllenthalbahn von Freiburg nach Donaueschingen.

Ein Führer durch Freiburg und Umgebung, das Höllenthal und den südl. Schwarzwald.

Mit anerkannt vorzüglicher Uebersichtskarte des südl. Schwarzwaldes, 1 Spezialkarte vom Höllenthal, Freiburg-Löffel-Neustadt, 1 Stadtplan von Freiburg, 4 Wegkarten vom Höllenthal, Schauinsland, Belchen und Kandell und vielen schönen Ansichten.

Verlag von J. Thiergarten (Badische Presse) in Karlsruhe. Preis M. 1.20.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Gegen Einsendung von M. 1.30 in Marken erfolgt Frantozusendung.

Tüchtige Wirtslente.

werden zur Führung unserer Wirtschaft „am Burghof“ unter günstigen Bedingungen gesucht.

Offerten mit Angabe über Verhältnisse und bisherige Tätigkeit an Turmberg-Gesellschaft m. b. H., in Durlach.

Wer schreibt 10000 Adressen?

Offerten mit Preisangabe unter Nr. 13722 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wertpapiere ohne Börsennotiz.

zu kaufen gesucht. Ausführliche Anstellung erbelen unter Nr. 13712 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Brauerei-Verkauf!

in Mittelbaden, 8000 hl Ausstoß, neuzeitliche Einrichtung mit Eismaschinenbetrieb, bis zu 15000 hl ohne Neuanrichtungen erweiterungsfähig.

Interessenten belieben ihre Adresse unter Angabe von Vermögensverhältnissen unter A. 2915 an Haasenstein & Vogler u. G., Karlsruhe in Baden aufzugeben.

Leistungsst. Hamburger Mandel- u. Marzipanfabrikhaus sucht bei Vätern u. Konditoren gut einget. Vertreter der andere einträgliche Vertretungen hat, geg. hohe Provisionen.

Hier werden sämtl. Reparaturen nicht chemischer Reinigung in Herren- und Damenkleidern ausgeführt bei Karl Bohem, Schneider Schützenstraße 93, part.

Stühle werden dauerh. geflocht u. repariert. Embelliererei Fr. Ernst, Adlerstraße 3.

Enzian-Branntwein ist das beste Kopfwasser zur Stärkung des schwachen und schon gelichteten Haarwuchses.

Herb, ein eiserner, wenig gebrauchter, Kinderstuhl, verstellbar, wegen Wegzug abzugeben.

Küchenschrank, neu, sehr billig zu verkaufen. Schillerstraße 50, Gartenhaus, part.

Tauben 50 Stüd, darunter 10 Brieftauben (nicht geflogen), billig zu verkaufen.

Stellen-Angebote. Jüngerer Hochbautechniker, zuverlässig, flotter Zeichner, zum baldigen Eintritt nach auswärts gesucht.

Verloren Sonntag, den 25. ds. Mts., zwischen 6-7 Uhr vom Kaisergarten durch Kaiser-Allee, Söndelstr. bis Bachstr. goldene Broche mit Herren-Photographie.

Verloren von Ludwig-Wilhelmstraße 20 bis Durlacherstr. ein Geldbeutel mit Inhalt. Der ebrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Ludwig-Wilhelmstraße 20, 1. St. abzugeben.

Derjenige welcher das Fahrrad gestern abend Kaiserstraße 15, am Hydrant weg hat, möge sich melden.

Beamten-Darlehen gibt Selbstgeber ohne Vorpfand. Erlebig. eventl. innerhalb 8 Tagen. Offerten unter Nr. 228680 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Bollmilch 20-30 Rtr. täglich in der Weststadt sind zu vergeben auf 1. Septbr. Offerten unter Nr. 228683 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Zu kaufen gesucht Rent. Haus ges. Sohe Anzahlung. Bisher Offerten unter S. F. 982 an Rudolf Mosse, Zitaart.

Zu kaufen gesucht ein Kinematograph. Offerten unter Nr. 228665 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Elektro-Motor 10-20 PS. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 13655 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gebrauchte Baumaschinen, Gerüstzeug, Geräte, Gebäu. Werkz. u. wird zu kaufen gesucht; ebl. wird der ganze Bestand eines Baugeschäftes übernommen. Offerten unter 6217a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen Pianino, gebraucht, ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 228699 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbelen.

Für einen größeren Haushalt.

im außereuropäischen Ausland, aber in gesunder Lage, wird bei gutem Gehalt eine durchaus perfekte

Dinerköchin.

(womöglich süddeutsche Küche) gesucht, die auch mit Baden und Einmachungen gut Bescheid weiß.

Wäschebesorgerin.

gesucht, die das Bügeln der Oberhemden übernehmen müßte. Bevorzugt würde eine Weberin werden, die einen Gärtnerparkens und des häuslichen Blumenstombs zu übernehmen für beide Seiten ist unbedingt zuverlässig, Ehrlichkeit und Seriosität erforderlich.

Offerten unter Nr. 228716 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Gebrauchtes Herren-Fahrrad zu kaufen gesucht. Kurvenstraße 17.

Zu verkaufen engl. Bettstellen, poliert, neu, 30 Mark per Stüd so lange der Vorrat reicht.

Billig zu verkaufen: saubere Bettstelle, Koff. neue Obermatratze, Polster 30 M., schönes Sofa, neu bez., 20 M., mit 3 Polsterstühl, 30 M., 228709 Kreuzstr. 25, Hof, rechts.

Herb, ein eiserner, wenig gebrauchter, Kinderstuhl, verstellbar, wegen Wegzug abzugeben.

Küchenschrank, neu, sehr billig zu verkaufen. Schillerstraße 50, Gartenhaus, part.

Tauben 50 Stüd, darunter 10 Brieftauben (nicht geflogen), billig zu verkaufen.

Stellen-Angebote. Jüngerer Hochbautechniker, zuverlässig, flotter Zeichner, zum baldigen Eintritt nach auswärts gesucht.

Verloren Sonntag, den 25. ds. Mts., zwischen 6-7 Uhr vom Kaisergarten durch Kaiser-Allee, Söndelstr. bis Bachstr. goldene Broche mit Herren-Photographie.

Verloren von Ludwig-Wilhelmstraße 20 bis Durlacherstr. ein Geldbeutel mit Inhalt. Der ebrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Ludwig-Wilhelmstraße 20, 1. St. abzugeben.

Derjenige welcher das Fahrrad gestern abend Kaiserstraße 15, am Hydrant weg hat, möge sich melden.

Beamten-Darlehen gibt Selbstgeber ohne Vorpfand. Erlebig. eventl. innerhalb 8 Tagen. Offerten unter Nr. 228680 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Bollmilch 20-30 Rtr. täglich in der Weststadt sind zu vergeben auf 1. Septbr. Offerten unter Nr. 228683 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Zu kaufen gesucht Rent. Haus ges. Sohe Anzahlung. Bisher Offerten unter S. F. 982 an Rudolf Mosse, Zitaart.

Zu kaufen gesucht ein Kinematograph. Offerten unter Nr. 228665 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Elektro-Motor 10-20 PS. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 13655 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gebrauchte Baumaschinen, Gerüstzeug, Geräte, Gebäu. Werkz. u. wird zu kaufen gesucht; ebl. wird der ganze Bestand eines Baugeschäftes übernommen. Offerten unter 6217a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen Pianino, gebraucht, ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 228699 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbelen.

Mädchen von 16-18 Jahren zu Kindern und Hausarbeit findet gute Stelle. Amalienstr. 49, Hagenfelden.

Gesucht eine tüchtige Monatsfrau für morgens zwei Stunden. 13727. Näh. Weidenstraße 27, 2. St.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann, militärfrei, mit schöner Handschrift, flotter Stenograph u. Maschinenführer, bewirbt sich in allen Kontorarbeiten.

Junger Mann, militärfrei, mit allen Kontor- und Lagerarbeiten vertraut, in dauernde Stelle für Kontor, Lager evtl. Reise, in Arbeit od. größ. Verdienst per 1. Oktober. Off. unter Nr. 228716 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hotel-Diener, sprachmächtig, mit gut. Zeugn., sucht Stellung für sofort. Offerten unter Nr. 228692 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein 23 Jahre alt, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht Stelle in einem Hause. Offert. unt. P. F. 75 bahnhofl. Karlsruhe.

Gesucht eine tüchtige Monatsfrau für morgens zwei Stunden. 13727. Näh. Weidenstraße 27, 2. St.

Stellen-Gesuche. Junger Mann, militärfrei, mit schöner Handschrift, flotter Stenograph u. Maschinenführer, bewirbt sich in allen Kontorarbeiten.

Junger Mann, militärfrei, mit allen Kontor- und Lagerarbeiten vertraut, in dauernde Stelle für Kontor, Lager evtl. Reise, in Arbeit od. größ. Verdienst per 1. Oktober. Off. unter Nr. 228716 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hotel-Diener, sprachmächtig, mit gut. Zeugn., sucht Stellung für sofort. Offerten unter Nr. 228692 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein 23 Jahre alt, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht Stelle in einem Hause. Offert. unt. P. F. 75 bahnhofl. Karlsruhe.

Gesucht eine tüchtige Monatsfrau für morgens zwei Stunden. 13727. Näh. Weidenstraße 27, 2. St.

Stellen-Gesuche. Junger Mann, militärfrei, mit schöner Handschrift, flotter Stenograph u. Maschinenführer, bewirbt sich in allen Kontorarbeiten.

Junger Mann, militärfrei, mit allen Kontor- und Lagerarbeiten vertraut, in dauernde Stelle für Kontor, Lager evtl. Reise, in Arbeit od. größ. Verdienst per 1. Oktober. Off. unter Nr. 228716 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hotel-Diener, sprachmächtig, mit gut. Zeugn., sucht Stellung für sofort. Offerten unter Nr. 228692 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein 23 Jahre alt, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht Stelle in einem Hause. Offert. unt. P. F. 75 bahnhofl. Karlsruhe.

Gesucht eine tüchtige Monatsfrau für morgens zwei Stunden. 13727. Näh. Weidenstraße 27, 2. St.

Stellen-Gesuche. Junger Mann, militärfrei, mit schöner Handschrift, flotter Stenograph u. Maschinenführer, bewirbt sich in allen Kontorarbeiten.

Junger Mann, militärfrei, mit allen Kontor- und Lagerarbeiten vertraut, in dauernde Stelle für Kontor, Lager evtl. Reise, in Arbeit od. größ. Verdienst per 1. Oktober. Off. unter Nr. 228716 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hotel-Diener, sprachmächtig, mit gut. Zeugn., sucht Stellung für sofort. Offerten unter Nr. 228692 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein 23 Jahre alt, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht Stelle in einem Hause. Offert. unt. P. F. 75 bahnhofl. Karlsruhe.

Gesucht eine tüchtige Monatsfrau für morgens zwei Stunden. 13727. Näh. Weidenstraße 27, 2. St.

Stellen-Gesuche. Junger Mann, militärfrei, mit schöner Handschrift, flotter Stenograph u. Maschinenführer, bewirbt sich in allen Kontorarbeiten.

Junger Mann, militärfrei, mit allen Kontor- und Lagerarbeiten vertraut, in dauernde Stelle für Kontor, Lager evtl. Reise, in Arbeit od. größ. Verdienst per 1. Oktober. Off. unter Nr. 228716 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hotel-Diener, sprachmächtig, mit gut. Zeugn., sucht Stellung für sofort. Offerten unter Nr. 228692 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein 23 Jahre alt, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht Stelle in einem Hause. Offert. unt. P. F. 75 bahnhofl. Karlsruhe.

Gesucht eine tüchtige Monatsfrau für morgens zwei Stunden. 13727. Näh. Weidenstraße 27, 2. St.

Stellen-Gesuche. Junger Mann, militärfrei, mit schöner Handschrift, flotter Stenograph u. Maschinenführer, bewirbt sich in allen Kontorarbeiten.

Junger Mann, militärfrei, mit allen Kontor- und Lagerarbeiten vertraut, in dauernde Stelle für Kontor, Lager evtl. Reise, in Arbeit od. größ. Verdienst per 1. Oktober. Off. unter Nr. 228716 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hotel-Diener, sprachmächtig, mit gut. Zeugn., sucht Stellung für sofort. Offerten unter Nr. 228692 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein 23 Jahre alt, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht Stelle in einem Hause. Offert. unt. P. F. 75 bahnhofl. Karlsruhe.

Gesucht eine tüchtige Monatsfrau für morgens zwei Stunden. 13727. Näh. Weidenstraße 27, 2. St.

Stellen-Gesuche. Junger Mann, militärfrei, mit schöner Handschrift, flotter Stenograph u. Maschinenführer, bewirbt sich in allen Kontorarbeiten.

Junger Mann, militärfrei, mit allen Kontor- und Lagerarbeiten vertraut, in dauernde Stelle für Kontor, Lager evtl. Reise, in Arbeit od. größ. Verdienst per 1. Oktober. Off. unter Nr. 228716 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hotel-Diener, sprachmächtig, mit gut. Zeugn., sucht Stellung für sofort. Offerten unter Nr. 228692 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein 23 Jahre alt, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht Stelle in einem Hause. Offert. unt. P. F. 75 bahnhofl. Karlsruhe.

Wasserdichte Kleidung!

- Wetter-Mäntel für Herren und Damen**
aus imprägniertem Strich- und Kamelhaaroden, in grau und oliv
22.— 24.— 27.— 29.— 32.— 34.— 38.—
- Loden-Pelerinen für Herren und Damen**
aus imprägniertem Strich- und Kamelhaaroden
12.— 14.— 16.— 22.— 26.— 28.— 36.—
- Gummi-Mäntel für Herren**
aus Single- und Doublestoffen in mode, oliv, grau, schwarz
15.50 22.— 29.50 33.— 38.— 40.— 66.—
- Gummi-Mäntel für Damen, auf Bestellung,**
aus Single-Stoffen, chice Façons, aparte Farben,
29.50 33.— 35.— 43.— 48.— 55.—
- Regen-Mäntel für Herren**
aus wasserdicht imprägnierten Stoffen engl. Fabrikat (Marke Pluvius), modifarbig
29.50 33.— 39.— 45.— 55.—

Spezialität:
Engl. Mäntel

Spiegel & Wels.



Krankheiten

jeder Art behandelt durch
Naturheilkunde
Magnetismus Hypnose
R. Schneider, Ruppurrerstr. 101.
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe
und Umgebung. 20jähr. Erfahrungen
12 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741

Regelbahn

ist auf einige Abende zu vergeben.
„Germania“, Belfortstraße 13.

Nebermorg. Ziehung

der Neustädter-Lose à Nr. 1.10,
dann folgen Heidelberg u.
Engerer à Nr. 1.—, Mann-
heimer à 50 Pfg., bei mehr
noch mit Rabatt. 18728

Carl Götz,
Hebelstraße 11/15, b. Rathaus.

Lederstühle

abgenützte, werden
aufgepolstert und
fachmännisch auf-
geleimt.
Unterhaltene
Robrstühle
werden zu
Lederstühlen
umgearbeitet.
E. Schütz,
Werkstätte seiner Ledermbel,
Kaiserstraße 227. 9579

Gebamme in Luzern

(Schweiz),
nimmt Damen zur privaten Ent-
bindung an. Referenzen. Nähere
Preisf. Frau **E. Walper**,
St. Karlsruh. 14, Luzern. 50982

Heirat

Witwe, anfangs 30., ohne Kinder,
von angenehm. Aussehen, wünscht
mit Herrn in fester Stellung
sowie Heirat in Verbindung zu
treten. Witwe mit 1 oder 2 Kin-
dern nicht ausgeschlossen. Offerten
unter Nr. 28701 an die Exped.
der „Badischen Presse“. Anonym
suedlos.

Glückliches Heim.

Gebild. Frau, 26 J., häußl.
erzogen, groß, schlank, mit schöner
Ausstattung, später einige 1000 M.
Vermögen, große Naturfr., ega.,
sucht passenden Lebensgefährten.
Herrn, in guter Position, denen
wirklich an einem glückl. Heim ge-
legen ist, wollen ihre Verhältnisse
klar legen unter Nr. 149 K. haupt-
postlagernd Mannheim. Strengste
Diskretion. Verm. verb. 28858

Reiche Heirat.

Für junge Damen mit 50 000 M.
und höher suche ich. Bessere Her-
ren in gut. Stellung. Kein Vor-
schuß. Anonym suedlos. Ernstl.
Offerten sub O. H. 60 hauptpost-
lagernd Baden. 28864

Alleinvertreibsrecht

eines von allen Handwerker- und
Gewerbetreibenden benötigten
Artikels, welcher einen Verdienst
von 3-4000 M. pro Jahr garan-
tiert, für ganz Baden zu ver-
kauf. Gehe eine einmalige Entschädigung
von 450 M. Offert. u. 28862 an
die Exped. der „Bad. Presse“ ex-
akt.

Villa-Verkauf.

In Gengenbach, Bad. Schwarz-
wald, in herrl. freier Lage, 6
Zimmer, Jubelst., Terrassen, Gar-
ten, Wasserleitung, elektr. Licht,
Preis 15 000 M. Geringe Anzahl-
zahlung. Näheres: A. Büsch, Architekt
dieselbst. 28867

1 Ideal-Schreibmaschine

sichtbare Schrift.
1 Damen-Fahrrad
Kadenzulmer Riehl.
1 Nähmaschine,
tadellos erhalten, 18707
sehr billig abgegeben.
Lagerhaus **Karl Friedr. Kurr,**
19 Kaiserstraße 19. 81

Tiegeldruckpresse

(23,5x33 lichte Rahmenweite), wird
wegen Anschaffung einer größeren
äußerst billig abgegeben. 6218a21

Buchdruckerei Kaussler,

Landau (Pfalz).

Fahrrad

(Cycel), vollkommen neu, Mod. 1912
mit Torpedo-Freilauf, Umfahrbel-
haber weit unter Preis abgegeben.
Antrag unter Nr. 28868 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Weindruckpumpe

mit 20 m Gummischläuche und Zu-
behör hat zu verkaufen. 6218a1
Karl Fix, Küferstr., 20.

Nur kurze Zeit!

100 Pferde! 150 Personen!

Circus Max Schumann

Karlsruhe — Festplatz.

Eröffnungs - Vorstellung

voraussichtlich

Sonntag, den 1. September,
nachmittags 4 Uhr. 18721

==== Billets ab Donnerstag ====
auch für die Eröffnungs-Vorstellung:

Zigarrengeschäft M. Heller, Hoflieferant,
Kaiserstrasse 179 — Telephon 1843.
Zigarrengeschäft E. Best, Kaiserstr. 113,
Ecke Adlerstrasse — Telephon 3069.

Maurerarbeiten zur Herstellung
von 340 Ibm. Betonbohlen-
Rampenwänden für den neuen
Bahnhof Karlsruhe nach Finanz-
ministerialverordnung vom 3. Ja-
nuar 1907 öffentlich zu ver-
geben. Pläne und Bedingungen
auf unserer Kanalei, Ettlingerstr.
Nr. 39, zur Einsicht; daselbst auch
Abgabe der Unterlagen gegen 60 J.
(für Porto 20 J. mehr). Angebote mit
Aufschrift „Rampenwände“ späte-
stens **Freitag, den 6. September,**
5 1/2 Uhr abends, beschließen und
pollen bei uns einzureichen. Zu-
sätzliche 14 Tage. 13506.22
Karlsruhe, den 20. August 1912.
Gr. Bahnanbahnstation II.

Solhversteuerung des Forst-
amts Oberweier, Donnerstag,
den 5. September d. J., früh 10
Uhr, im „Auerbach“ auf Erimis
aus Erimiser Domänenwaldun-
gen u. a. auf Gemartung Vögeli-
Wäldchen (Forstwart Holbermann,
Erimis), 7 Buchen III.—V. Kl.,
960 Rebheden, 251 Ster entr.
Papierholz, Scheitholz Ster: 227
buch., 78 tan., Krügelh. Ster: 60
buch., 18 gem., 99 tan., 1860 Wel-
len und Schlagraum, auf Ge-
martung Hildenberg (Forstwart
Schwald, Hildenberg) 2521 Reb-
heden, 361 Ster entr. Papierholz,
Scheitholz Ster: 11 buch., 8 tan.,
Krügelholz Ster: 27 buch., 22
gem., 62 tan., 621 Wellen und
Schlagraum. Obgenannte Forst-
warte zeigen das Holz. 6220a

Braunkohlen-Brikets

4874

beliebteste rheinische Marke,
zu billigsten Preisen erhältlich bei:

Hch. Mülberger, Karlsruhe Telephon Nr. 250.
Amalienstrasse 25.

Auch empfehle ich sämtliche Kohlen- u. Koksarten.

Bestellen Sie
bei **Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.**
ein Postfäßchen 5365a

Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.
(2 Flaschen Mk. 7.20 frtk. Nachnahme.)
Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandelt.

Drei Tropfen Kaol

geben schmutzigstem Metall Dauerglanz

Überall zu haben in Flaschen
Fabrik: Lubzynski & Co., G.m.b.H.
Berlin-Lichtenberg.

Moselwein

offiziere als hochfein u. sehr billig:
1910er Berncasteler 1.—
1911er Rieseler 1.—
pro Flasche, ohne Glas, ab Berncastel
L. Wagner, Weinhandlung,
Berncastel (Mosel), 6232a
Eingeführte Vertreter gesucht.

la Gros-Hub-Butter franco per
6 Pfd. Kiste 4.50, 10 Pfd. Kiste
8.—, 20 Pfd. Kiste 15.—, 40 Pfd. Kiste
28.—, 80 Pfd. Kiste 52.—
Oberberg (Sachsen). 6232a

Neeller, Joh. Kaufmann ver-
mittelt in Süddeutschland soliden
Börnen 10.4

Accepi-Mustausch
und bejagt Aufsso. Offerten unt.
286499 an die Exp. der „Bad. Pr.“

Töchterpensionat Villa Elisa Stuttgart

Bestens empfohlenes Haus (besteht 25 Jahre).

Spezialfach: Feine Umgangsformen, gelehrt und praktisch geübt —
gewandte Sprache zu sicherem Verkehr. Briefstil — Charakter-
bildung nebst and. Lehrfächern. Vorzügl. Musikunterricht — Tanz-
stunde. Näheres Prospekt. 6067a5.3

Sanatorium u. Pension Monte Bré
Lugano-Ruvigliana (ital. Schweiz).
Riviera-Klima. Die meisten Sonnen-
stunden Europas!
Ges. Einrichtung für phys.-diät. Therapie
inkl. Radium- und Röntgen-Kuren.
Bestgeeignet für Herbst-, Winter- und Frühjahrs-Aufenthalt.
Mod. Einrichtung. Zentralheizung. Vorzügl. Diät. 120 Betten. Das
ganze Jahr stark besucht. Jährl. Besuch üb. 1000 Kurgäste. Pensions-
preis M. 4.50—7.20. Arzt im Hause. Aerztl. Leiter Dr. med. Schär
(langjähr. Assist. von Professor Dr. Kocher u. Chefarzt div. grosser
Sanatorien). Einer der bek. Aerzte schreibt: Ein Eldorado für Chron.
Kranke, Nervöse und Erholungsbedürftige. Illustr. Prospekte und
Heilberichte frei durch Dir. **Max Pfennig.** 6153a

Tanz-Unterricht.

Beginn neuer Kurse Anfang September.
Gefl. Anmeldungen erbeten. Lessingstr. 78, IV.
Richard Gerdon, Tanzlehrer.

Hanf-Couvert mit Firmadruck liefert rasch und billig
die Druckerei der „Bad. Presse“